

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Graubünden Der Bündner Grosse Rat behandelt in der laufenden Oktobersession unter anderem die Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes. Die Debatte wird heute fortgesetzt. **Seite 3**

Zernez La ditta Engiadina Recycling AG fabricha a Zernez ün nouv center industrial. Sün üna surfatscha da 21 000 meters quadrat daja garaschas suotterranas, localitats per firmas ed abitaziuns. **Pagina 7**

Natur Eifrig werden Wintervorbereitungen getroffen. Auch der Biber legt seinen Vorrat an und hat in den vergangenen Tagen eine Zitterpappel beim Gravatschasee gefällt, die Äste transportierte er ab. **Seite 12**

Noch keine Pläne für Informatikmittelschulen

Kehrtwende bei den Informatikmittelschulen: Vier Jahre nach dem negativen Entscheid soll es Mittelschulen nun doch möglich sein, eine IMS zu führen. Im Engadin wird die Option geprüft.

RETO STIFEL

Dramatisches spielte sich im Oktober 2014 im Bündner Grossratsaal ab. Im Rahmen einer Teilrevision des Mittelschulgesetzes wurde auch die Frage diskutiert, ob die privaten Bündner Mittelschulen Informatikmittelschulen (IMS) führen dürfen. Ein knappes Ergebnis wurde erwartet. Mit 58:58 Stimmen kam es zur Pattsituation. Der damalige Landespräsident und heutige BDP-Nationalrat Duri Campell aus Cinoos-chel musste den Stichentscheid fällen. Und er entschied sich gegen die Einführung. Ein Entscheid, der damals vor allem das Hochalpine Institut in Ftan traf: Das HIF hegte Pläne für einen IT-Campus Graubünden, welcher neue Schüler nach Ftan gebracht hätte.

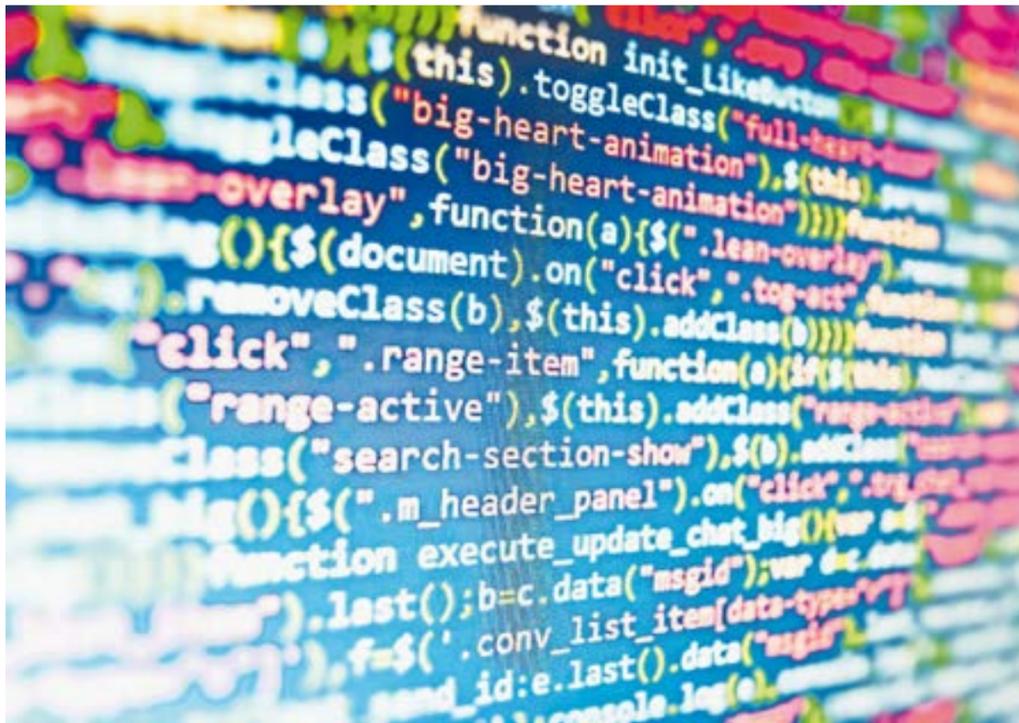
Vier Jahre später hat der Grosse Rat das Ergebnis von damals korrigiert. Im Rahmen der Debatte zur Totalrevision des Mittelschulgesetzes gab er mit 70:47 Stimmen grünes Licht für die IMS. In der Debatte waren ähnliche Argumente wie 2014 zu hören. Die Gegner sprachen von einer Schwächung des dualen Bildungssystems. Zudem handle es sich bei der IMS um eine kaufmännische und nicht um eine technische Berufsmatura. Gesucht würden aber vor allem IT-Ingenieure. Die Befürworter argumentier-

ten mit dem Fachkräftemangel und der Stärkung der Randregionen. «Der Bedarf an Informatikern ist unbestritten», sagte beispielsweise Heidi Clalüna (BDP, Oberengadin). Sie will auch nicht von einer Konkurrenz der beiden Ausbildungswege sprechen. «Beide Ausbildungen haben nebeneinander Platz.»

Die Debatte wurde auch von den Rektoren der Engadiner Mittelschulen verfolgt. Sie begrüssen den Entscheid des

Grossen Rates, konkrete Pläne für die Einführung einer IMS gebe es aber noch nicht. «Inwieweit das für unsere Schule ein Thema sein könnte oder gar müsste, müssen wir zuerst analysieren», sagt Ueli Hartwig, Rektor der Mittelschule an der Academia Engiadina in Samedan. Für den VR-Präsidenten des HIF, Jon Peer, wird diese neue Möglichkeit «zu gegebener Zeit eingehend geprüft». Christoph Wittmer, Rektor

des Lyceums Alpinum in Zuoz, war im Kanton Zürich am Aufbau der IMS direkt beteiligt. Bei Bedarf werde er seine Erfahrungen bei der Lancierung im Kanton gerne einbringen. Die Einführung einer IMS werde man gerne in Kooperation mit den anderen Mittelschulen prüfen. Insgesamt sind die Vertreter aus dem Engadin mit dem totalrevidierten Mittelschulgesetz zufrieden. **Seite 3**



Programmieren an Informatikmittelschulen? Der Grosse Rat hat grünes Licht gegeben für die Einführung eines solchen Angebotes an den Mittelschulen.

Foto: www.shutterstock.com/best-backgrounds

Rolle der Weko wird kritisiert

Alles nur halb so schlimm beim Bündner Baukartell? Die Weko muss gewisse, von ihr in diesem Frühjahr gemachte Aussagen abschwächen.

RETO STIFEL

350 bis 400 Bauprojekte und ein Beschaffungsvolumen, das die Grenze von 100 Millionen Franken deutlich übersteigt: So hat die Wettbewerbskommission des Bundes (Weko) in diesem Frühjahr in Sachen Bauabsprachen im Unterengadin in einem sogenannten Presserohstoff informiert. Die Foffa-Conrad-Gruppe hat eine Änderung dieser, ihrer Ansicht nach falschen beziehungsweise irreführenden Behauptungen verlangt. Mit Erfolg. Die Weko hat das entsprechende Dokument abgeändert. Die Kommission geht von einer Gesamttafel aus, deshalb sei die effektive Zahl der betroffenen Bauprojekte nicht ermittelt, sondern geschätzt worden. Und auch die Höhe des Beschaffungsvolumens ist der Weko nicht bekannt, die genannte Zahl beruht lediglich auf Erfahrungswerten. Für Frank Stüssi von der Weko handelt es sich bei den Anpassungen um Präzisierungen, um allfälligen Missverständnissen vorzubeugen. Anders sieht das der Rechtsanwalt, der die Foffa-Conrad-Gruppe vertritt. Er ärgert sich zum einen darüber, dass die Weko die Änderungen im Dokument klammheimlich vorgenommen hat. Zum anderen spricht er von einem «rechtsstaatlich fragwürdigen Verhalten» der Weko. **Seite 5**

Üna plattafuorma per expuner pella giuventüna creativa

Cult. Scuol Ils respunsabels da la discoteca e lö d'inscunter «Cult.» a Scuol han organisà per la prüma vouta ün'exposiziun illas localitats a Trü. Per la premiara han els invidà a quatter giuvens chi s'occupan in lur temp liber cun l'art. Il pèrin d'artists Bianca Casagrande Sutter da Cuaira e Gian Marchet Schicktanz da Bos-cha han preschantà ün da lur progets cun fotografias tgnüdas in alb e nair. Els duos cumbinan il bal da ballarinas e ballarins culla performaziun a l'etern da la fotografia.

Ideas per lur fotografias nu mancan als duos fotografs. Il stil da Menduri Stecher da Tarasp tira adimaint il surrealisme e va ün pa in direczion dal «Street Art». Il plü jent disegna'l cun culuors d'acril, cun rispli o lura cun mezs plü moderns. Sias skizzas precisas, seis purtrets sün tailas da glin o eir seis objects ch'el ha preschantà seguan a motivs e lingias cleras. Pro sias ouvras vaja per la lingua visuala e per l'observaziun individuala. Per Giulia Cominetti da San Murezzan es il disegnar ün hobi ed ün'egualisaziun a la scoula. Ella disegna il plü gugent cun culuors d'acril o cun da quellas d'aua. A Giulia Cominetti esa important, cha las culuors da seis purtrets sun süttas plü svelto co pussibel, «scha pussibel avant co ch'eu n'ha darcheu üna nouva idea». (anr/afi) **Pagina 6**

Preparaziun pel nouv on da musica

Puntraschigna Pel chomp da musica «16plus» da quist on han ils respunsabels da l'Uniuon da musica dal district 1 pudü ingaschar per la seguonda jada al dirigent Roman Caprez. Dürant trais dis cun prouvas da registers e cumünaihlas impredan las musicantas e musicants ils tocs pel concert final. Il prüm di da prouva ha gnü lö d'incuort a Zernez e d'ürant l'ultima fin d'eivna da quist mais exerciteschan ils passa 50 partecipants da tuot l'Engiadina, Val Müstair e Puschlav la prüma jada insembel cul dirigent Roman Caprez. Tenor ils respunsabels da l'Uniuon da musica dal district 1 dess il chomp da musica esser üna pussibilità per as preparar pel nouv on da musica. Il punct culminant dal chomp da musica 16plus es il concert da la dumengia davomezdi i'l Rondo a Puntraschigna. (anr/afi) **Pagina 7**

Steinbergers Beitrag zur ersten Herzwoche

St. Moritz Auf den Welt-Herz-Tag Ende September folgte in der ersten Oktoberwoche die Premiere einer medizinisch, therapeutisch und kulturell zusammengesetzten «Herzwoche» von Santasana St. Moritz. Neben dem Schwerpunkt der ambulanten Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen fanden öffentliche Vorträge, Musikdarbietungen und eine viel beachtete Kunstausstellung statt. Zur Finissage dieser Ausstellung liess es sich das Künstlerpaar Niccel und Emil Steinberger nicht nehmen, noch einmal ins Engadin zu reisen und im Forum Paracelsus präsent zu sein. Drei Wochen lang waren dort «Herzens-Wochenblätter» aus ihrem Wochenblätter-Langzeitprojekt ausgestellt. Was sich genau dahinter verbirgt, erfahren Sie in dieser Ausgabe. (jd) **Seite 9**

Die Woma Möbel AG feiert Geburtstag

Jubiläum Als sogenannter Mitnahmemarkt bot die Woma Möbel AG in ihren Anfangsjahren günstige Möbel für junge Leute an. Heute ist sie ein wichtiges Möbelgeschäft und vom Engadin nicht mehr wegzudenken. Seit 30 Jahren verkauft das Möbelhaus Woma in Samedan Inneneinrichtungen. In dieser Zeit hat sich der Markt stark verändert. Gerade das Online-Geschäft hat einen negativen Einfluss auf die Verkaufszahlen des Möbelanbieters in Samedan. Die Jungen nutzen die Beratung im Möbelhaus, doch bestellen die Möbel online. Auch die Eurokrise hat der Woma Möbel AG zugesetzt. Die geplante Überbauung in Cho d'Punt bereitet dem Geschäftsführer, Max Gygax, allerdings keine Sorgen. Er sieht sogar einen Vorteil darin, dass neue Kunden vom Gebiet angezogen werden. (lb) **Seite 10**

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Zernez

Öffentliche Auflage Strassenprojekt

H28b Flüelastrasse

Instandsetzung Wendekehren Chant Sura km 16.45 - km 17.00
Auflageprojekt Nr. 28b.4814 vom Oktober 2018

1. Ort und Frist der Auflage

Die Projektakten liegen vom 29. Oktober 2018 bis 28. November 2018 in der Gemeindeverwaltung, Gemeinde Zernez, Gemeindehaus, 7530 Zernez, zur Einsicht auf (Art. 20 des kantonalen Strassengesetzes; StrG, BR 807.100). Sie können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden. Die neue Strassenachse (gelb) ist im Gelände ausgesteckt beziehungsweise markiert.

2. Gesuche um spezialgesetzliche Bewilligungen

Folgende Gesuche sind Teil des Auflageprojekts:

– Rodungsgesuch nach Art. 5 des Bundesgesetzes über den Wald.

3. Verfügungsbeschränkung

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartementes Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt.

4. Einsprachen

4.1 Legitimation

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind fer-

ner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

4.2 Einwendungen

Es können geltend gemacht werden:

- Einwände gegen das Auflageprojekt und die damit verbundenen Gesuche für weitere Bewilligungen sowie gegen eine vorgesehene Enteignung und deren Umfang;
- Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben. Die Bereinigung dieser Begehren erfolgt anschliessend an die Projektgenehmigung im Landerwerbsverfahren.

4.3 Frist und Adressat

Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen. Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der kantonalen Enteignungsverordnung (EntV, BR 803.110) zu beachten.

Zernez, 25. Oktober 2018

Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden
Vorsteher:
Dr. Mario Cavigelli,
Regierungspräsident
La supranza cumünala

Wahlforum Gemeindevorstand St. Moritz

Eine Portion Jugend, um Grosses zu bewegen

«Man muss jung sein, um grosse Dinge zu tun», sagte Johann Wolfgang von Goethe. Und ein Gemeindevorstand braucht demnach eine Portion Jugend, um Grosses für die Zukunft bewegen zu können.

Nachdem wir im letzten Wahlgang drei hervorragende Kandidaten mit grosser politischer sowie Lebenserfahrung gewählt haben, brauchen wir nun noch eine kompetente und engagierte Vertreterin der jüngeren Generation im Vorstand.

Claudia Jann ist im Unterschied zu den anderen Kandidaten ein Digital Native. Wir alle leben heute ganz anders als noch vor 30 Jahren, und Claudia lebt und versteht diese neuen Ge-

sellschaftsformen. St. Moritz will ein moderner Ort sein, bestens vernetzt mit «state of the art»-Technologie und -Infrastruktur.

Wer, wenn nicht die Jungen, können diese Ziele umsetzen? Claudia hat Betriebswirtschaft und Kommunikationswissenschaften studiert und bringt durch ihre Erfahrungen als Kommunikationschefin der Ski-WM 2017 sehr viel Know-how und Wissen mit.

In dieser Funktion hat sie Führungsstärke bewiesen und gezeigt, was in ihr steckt. Seien wir mutig, geben wir Claudia die Chance, die jüngere Generation im Vorstand zu vertreten. Bereits ihr Urgrossvater, ihr Grossvater und ihre

Mutter beteiligten sich aktiv am Engadiner Politgeschehen. Das Ausland macht es uns vor: Überall sind junge Politiker auf dem Vormarsch. St. Moritz sollte ein Zeichen setzen und mit einer Vorreiterrolle positive Publicity erzielen. St. Moritz soll dem Slogan «Top of the World» wieder gerecht werden. Mit einem guten Mix aus Jung und Alt in den Gremien werden wir die Prophezeiung von Reto Candrian erfüllen: Die besten Zeiten von St. Moritz stehen noch vor uns.

Herzlichen Dank für Ihre Stimmen und Ihre Unterstützung – am 28. Oktober: Claudia Jann in den Gemeindevorstand!

Claudia Aerni, St. Moritz

Die Zukunft von St. Moritz

Als Bürger von St. Moritz und politisch Interessierter (parteilos) an dem, was in meinem Heimatort geschieht, erlaube ich mir als quasi 50-Prozent-Unterländer, mich zu den Wahlen zu äussern.

Natürlich sind frisches Blut und neue Ideen in St. Moritz dringend nötig, und ich freue mich, dass die Jungen aus der Familie meines verstorbenen Bruders Gian sich Gedanken über ihre Zukunft machen und somit der Zukunft von St. Moritz. Da kann ich heu-

te mit meinen 73 Jahren nichts mehr beitragen, leider. Wer der vielen Volontari kennt nicht Martin Berthod, wie er uns bei jedem Wetter und unmöglichen Zeiten aufmunterte, einen schönen Tag wünschte und oft, wo Not am Mann war, aktiv selbst mit der Schaufel Hand anlegte.

Martin Berthod ist nicht nur ein gut vernetzter Tourismusfachmann, sondern auch ein Mann der Tat, der auch dort, wo kein Scheinwerfer hinleuchtet, mithilft, mitarbeitet. Wieso

sollen wir seine Erfahrung nicht weiter nutzen dürfen? Erfahrung und ein Netzwerk aufzubauen, ist eine Sache von Jahren, sie zu verlieren (unwiderruflich), geht oft sehr schnell. Frau Claudia Jann kann uns St. Moritzer auch noch in vier Jahren helfen, die Zukunft von St. Moritz mitzugestalten. Profitieren wir heute von der Kandidatur von Martin Berthod, damit in vier Jahren Claudia Jann dann seine Erfahrung nutzen kann.

Enrico M. Andreossi, St. Moritz, Stäfa

Auf jeden Fall Martin Berthod

Martin Berthod setzt sich seit fast 40 Jahren unermüdet für St. Moritz ein – mit einem beeindruckenden Leistungsausweis. Er war während vier Jahrzehnten mit grosser Konstanz eine der wichtigsten touristischen Personen für St. Moritz. Durch die vielen Events, die er jedes Jahr auf die Beine stellt, hat er manch ein

Hotelbett gefüllt und der Marke St. Moritz gewichtigen Inhalt verliehen.

Er ist weltweit vernetzt, hat Einblick in viele internationale Organisationen und weiss, wo die Benchmarks im Tourismus und Eventmanagement liegen.

Als Hotelier kann ich mir nur wünschen, dass er zum Gemeindevorstand

gewählt wird und diese Kompetenzen der Führungsetage von St. Moritz erhalten bleiben. St. Moritz ist in Aufbruchstimmung – gut so! Martin Berthod ist der sichere Wert, den es jetzt mehr denn je braucht. Deshalb wähle ich am 28. Oktober mit grosser Überzeugung Martin Berthod. Franz Leder, St. Moritz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Bever

Bekanntmachung

Winteranordnung

Nicht fest verankerte Platzabgrenzungen (Holzgefässe, kleinere Steine etc.) entlang von öffentlichen Strassen und Gehwegen sind zu entfernen. Bäume und Sträucher, welche in den öffentlichen Grund hineinragen, müssen

a) bei Strassen auf eine Höhe von 4,50 m

b) bei Gehwegen auf eine Höhe von 2,50 m

bis auf die Parzellengrenze zurückgeschnitten werden.

Es ist darauf zu achten, dass während den Wintermonaten kein Dachwasser auf die Strassen und Wege geleitet wird. Die Dachkänel sind entsprechend umzuhängen. (Baugesetz Bever Art. 81 Abs. 2).

Wir bitten die Eigentümer dafür besorgt zu sein, dass diese Arbeiten bis zum 4. November 2018 erledigt werden. Nach diesem Datum wird die Werkgruppe die Arbeiten auf Kosten des Grundeigentümers ausführen.

Mobile Weidezäune

Gemäss Baugesetz Artikel 78 respektive Alp- und Weideordnung Artikel 20 sind mobile Weidezäune in der Zeit vom 15. November bis 30. April jeweils zu entfernen, respektive abzulegen.

Die Grundeigentümer respektive Bewirtschafter sind aufgefordert, die entsprechende Frist einzuhalten und die mobilen Weidezäune bis spätestens 15. November 2018 abzulegen, respektive zu entfernen.

Bever, 23. Oktober 2018

Gemeindeverwaltung Bever

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Reklameanlagen
Plazza da la Staziun 4
Parz. 1735

Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen

Bauherr: migrolino AG
Wynenfeld, Postfach,
5034 Suhr

Projektverfasser: 0815 Architekten GmbH
Zentralstrasse 123
2503 Biel/Bienne

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 25. Oktober 2018 bis mit 14. November 2018 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 14. November 2018

St. Moritz, 23. Oktober 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Gemeindewahlen und Abstimmung vom 11. November 2018

1. Wahlgang

16 Mitglieder des Gemeinderates

5 Mitglieder des Schulrates

Achtung:

Auf den Stimmzettel für den Gemeinderat sind nur 14 Linien gedruckt worden. Selbstverständlich können 16 Namen aufgelistet werden.

Kommunale Abstimmung

– Teilrevision der Ortsplanung Beschneidung Hahnenseeabfahrt und Begründung eines selbstständigen, dauernden Baurechtes

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten des Wahlbüros wird auf die Rückseite des Stimmausweises verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 7. November 2018 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindeganzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

Gemeindevorstand St. Moritz

Bruno Giacometti statt Diego Giovanoli

Der Artikel »Piero del Bondio macht nicht nur Kunst, er lebt sie« (EP/PL vom 23. Oktober) enthält bedauerlicherweise zwei Fehler: Die Bushaltestelle in Castasegna wurde von Bruno Giacometti und nicht von Diego Giovanoli gestaltet. Zudem stammt das den Artikel illustrierende Foto nicht von Romedi Arquin, sondern von Ralph Feiner. (ep)

«Die Meinungsfreiheit ist gewährleistet»

«Die Meinungsfreiheit ist gewährleistet.» So steht es in der Schweizer Bundesverfassung. Deshalb masse ich mir nicht an, was in einem einheimischen Leserbrief betreffend «die Unterländer» zu lesen war, sondern erlaube mir, als einer der etwa 10000 Zweitwohnungsbesitzer des Oberengadins zu den Gemeindevorstandswahlen in St. Moritz Stellung zu nehmen.

Auch weil ich Bündner Wurzeln habe: mein Grossvater war Lokführer bei der RhB, mein Vater besuchte die Kantonsschule in Chur, und ich erwarb in jungen Jahren das Skilehrerpatent und erteilte – als Unterländer – in Graubünden Skiunterricht. Nach Einsicht in die vielen Berichte und Leserbriefe in der EP/FL komme auch ich zum Schluss, dass der noch letzte Sitz im St. Moritzer Gemeindevorstand an Claudia Jann zu

vergeben ist. Sie ist eine unvoreingenommene, vertrauenswürdige sowie politisch und wirtschaftlich nicht verfilzte Vertreterin der jungen Generation. Als ausgebildete Betriebswirtschaftlerin und Kommunikatorin sowie aufgrund ihrer praktischen Tätigkeit an der Ski-WM 2017 ist Claudia Jann für dieses Amt bestens geeignet. Und nicht zuletzt würde Claudia Jann als – zweite – Frau dem fünfköpfigen Gemeindevorstand gut anstehen. Sie wäre zusammen mit dem neuen, ebenfalls jungen Gemeindepräsidenten Christian Jenny und den weiteren Mitgliedern des Gemeindevorstandes ein fortschrittliches politisches Team.

Deshalb würde ich ihr meine Stimme als Vertreter der schweigenden Mehrheit der Zweitwohnungsbesitzer geben.

Theodor Keller, Winterthur/La Punt

Claudia Jann – die logische Wahl

Wir wollen, dass es vorwärtsgeht mit St. Moritz. St. Moritz braucht neue Einheimische, Anreize für Start-ups. Aber auch moderne Arbeitsplätze und -modelle müssen wir fördern für Leute, die das Engadin und St. Moritz lieben und hier leben, aber auf der ganzen Welt arbeiten und wirken. So geht die Zukunft.

Dieses globale Denken und gleichzeitige lokale Leben ist keine Vision, es ist bereits ein weltweiter Standard und eine grosse Chance für St. Moritz. Unsere politischen Leader im Gemeindevorstand und Gemeinderat müssen fit und bereit sein für die Herausforderungen, die zweifelsohne bestehen, um moder-

ne Standards zu erreichen – oder auch neue Standards zu setzen.

Agiles Denken ist nun gefragt, kein Funktionieren nach altbewährten und starren Mustern. Das traue ich Claudia Jann zu. Sie ist jung, aufgeschlossen, eine gut ausgebildete Kommunikationsfachfrau, stammt aus diesem Tal, bewegt sich und denkt international und bringt Arbeitserfahrung, den Drive und die Motivation für ein politisches Engagement mit.

Ich will ein St. Moritz, das wieder strahlt und uns alle stolz macht. Ich wähle Claudia Jann.

Nico Schaltegger, St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Aboservice:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flürina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Blättern ohne den
Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise
unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Mittelschulen: Einen «Fall Ftan» soll es nicht mehr geben

Das totalrevidierte Mittelschulgesetz ermöglicht staatliche Nothilfe für finanziell angeschlagene Schulen. Mit der Revision des Gesetzes wird das dezentrale Bildungsangebot gestärkt.

RETO STIFEL

Rund acht Stunden wurde im Rahmen der Oktobersession des Bündner Grossen Rates über die Mittelschulen diskutiert. Ein wesentlicher Teil der Debatte wurde von der Frage bestimmt, ob im Kanton in Zukunft auch Informatikmittelschulen geführt werden sollen (siehe Artikel auf der ersten Seite). Im Grossen und Ganzen war die Vorlage unbestritten. Die Erkenntnis, dass das veraltete Mittelschulgesetz aus dem Jahre 1962 komplett überarbeitet werden muss, bestand fraktionsübergreifend. Unbestritten war auch, dass die dezentrale Mittelschullandschaft Graubündens mit dem Gesetz gestärkt werden muss.

Liberale Denkweise

In einer ersten Stellungnahme zeigten sich die Vertreter der drei Engadiner Mittelschulen zufrieden mit dem jetzt vorliegenden Gesetz. Dies nicht zuletzt darum, weil auf die vielen Anregungen aus der Vernehmlassung zu grossen Teilen eingegangen worden ist. Kritisiert wurde in der Vernehmlassung vor allem die Absicht, den Mittelschulen zu verbieten, Gewinne zu erzielen und Dividenden an Aktionäre auszuschütten. Dieser Passus ist gestrichen worden. Für Jon Peer, Verwaltungsratspräsident des Hochalpinen Instituts Ftan, die einzig richtige Lösung: «Dadurch sind nun die Voraussetzungen für eine freie Marktwirtschaft im Bereich Bildung im Kanton Graubünden gelegt», sagt er. Peer sei froh, dass ein Grossteil des Parlamentes liberal denke und Regulierungen respektive Regulatorien nicht im Vordergrund stehen würden. «Nun können innovative Bildungsunternehmen sich weiterentwickeln und die wichtigen Rückstellungen für eine nachhaltige Entwicklung schaffen»,



Der Kanton kann in Zukunft Nothilfe leisten, wenn Bündner Mittelschulen finanziell angeschlagen sind. Einen «Fall Ftan» soll es nicht mehr geben. Das HIF konnte im Sommer 2015 nur dank dem Engagement Dritter von der Schliessung bewahrt werden.

Archivfoto: Reto Stifel

sagt Peer. Als Kompromiss müssen die Mittelschulen 15 Prozent der jährlichen Lohnaufwendungen als zweckgebundene Reserve anlegen. Dies für den Fall einer finanziellen Notlage.

Der Kanton kann eingreifen

Mit der Gesetzesrevision wurde für den Kanton die Möglichkeit geschaffen, Schulen, die in eine solche Notlage geraten, mit Beiträgen zu unterstützen. Dies so lange, bis das Parlament einen Grundsatzentscheid darüber fällt, ob die Schule weiterexistieren soll oder nicht. Allerdings handelt es sich nur um eine Kann-Formulierung: Ein Antrag aus dem Rat, der den Kanton verpflichtet hätte, in jedem Fall finanzielle Unterstützung zu leisten, wurde deutlich abgelehnt. Zur Erleichterung von

Regierungsrat Martin Jäger, der den Gesetzesspielraum in dieser Frage als notwendig erachtet. Jäger war auch froh, dass die Regierung nun die Möglichkeit hat, Mittelschulen unter die Arme greifen zu können. «Einen «Fall Ftan» wollen wir nicht mehr», sagte er und spielte damit auf die Fast-Schliessung des HIF im Sommer 2015 an.

Grossrat Michael Pfäffli (FPD, Oberengadin) wollte wissen, ob von einer solchen Unterstützung auch Fachmittelschulen profitieren könnten. Denn gerade im Engadin seien diese sehr wichtig, ja sogar systemrelevant bei der Rekrutierung von geeignetem Lehrpersonal, vor allem von romanischsprachigen Lehrkräften. Jäger antwortete, dass sich der Artikel über die finanzielle Notlage explizit auf die Gymnasien be-

ziehe, nicht aber auf Handels- und Fachmittelschulen. Allerdings liess er ein Türchen offen. «Ob die Weiterführung einer Fachmittelschule aus sprachpolitischen Überlegungen mit besonderen Beiträgen unterstützt werden kann, möchte ich an dieser Stelle offen lassen», sagte er.

Stärkung des Romanischen

Um Sprachpolitik ging es auch in einem anderen Artikel. Mit diesem können Mittelschulen verpflichtet werden, die rätoromanische oder italienische Sprache besonders zu fördern. «Ziel und Pflicht muss es sein, für unsere drei Kantonsprachen entsprechende Angebote zur Verfügung zu stellen», sagte Jäger. Der Entscheid des HIF, die Matura nur noch in Deutsch und Englisch anzu-

bieten, sei stark diskutiert worden, fügte Jäger an. Grossrat Duosch Fadri Felix (FDP, Suot Tasna) wehrte sich für das HIF. Die Schule habe sich mit Blick auf die Akquise von internationalen Schülern so entscheiden müssen, Romanisch werde fakultativ weiterhin angeboten, sagte Felix, der zugleich auch VR-Mitglied des HIF ist. Die Lia Rumantscha begrüsst in einer ersten Stellungnahme diesen Entscheid. Zusammen mit dem Artikel, der festschreibt, dass die Mittelschulen den zweisprachigen Ausbildungen in den Kantonsprachen Rechnung tragen müsse, sei das insgesamt als Stärkung des Rätoromanischen auf der Sekundarstufe II zu werten.

Die Schlussabstimmung passierte das totalrevidierte Mittelschulgesetz ohne Gegenstimmen.

Teilrevision Raumplanungsgesetz vertagt

Der Grosse Rat debattiert aktuell die Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG). Vorab gibt die Ausgestaltung der Mehrwertabgabe zu reden.

JON DUSCHLETTA

Seit dem 1. Mai 2014 ist die Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG 1) in Kraft. Sie basiert auf der vom Schweizer Stimmvolk 2013 mit 63 Prozent Ja-Stimmen angenommenen Referendumsabstimmung zur «Landschaftsinitiative». RPG 1 verpflichtet die Kantone nun, im kantonalen Recht (KRG) eine Mehrwertabgabe einzuführen. Diese soll zwischen den Gemeinden planungsbedingte Vor- und Nachteile ausgleichen, heisst, Gewinne durch Einzonungen von Baulandparzellen so zu verteilen, dass Gemeinden, die von gesetzlich auferlegten Auszonungen betroffen sind, finanziell unterstützt werden können.

Ausgangspunkt ist wieder das Bundesrecht RPG 1. Gemäss diesem haben in Graubünden etwa 70 Gemeinden zu grosse Baulandparzellen ausgeschieden – insgesamt rund 100 Hektaren, vorab

in peripheren Regionen – und müssen diese nun innerhalb der nächsten 15 Jahre wieder auszonieren. Bisher konnten Grundeigentümer die durch Einzonungen erzielten Planungsgewinne für sich behalten. Neu schreibt das Bundesrecht vor, dass mindestens 20 Prozent davon in Form eines Lastenausgleichsfonds an das Gemeinwesen zurückfliessen müssen. Die Bündner Regierung und die vorberatende Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie (KUVE) des Grossen Rates sieht in der Revision des KRG eine Erhöhung der Mehrwertabgabe auf 30 Prozent vor.

In der Eintretensdebatte vom Mittwoch sprach sich die SP-Fraktion aus Solidaritätsgedanken für eine Erhöhung der Abgabe auf sogar 40 Prozent aus, während die SVP-Fraktion mit Verweis auf die Beschneidung von Eigentumsrechten und Einschränkungen der Gemeindeautonomie erst gar nicht auf die Vorlage eintreten wollte.

Die Mitglieder von BDP und CVP hatten sich schon in ihren vorbereitenden Fraktionssitzungen grundsätzlich für die Unterstützung des Konzepts der Mehrwertabgabe ausgesprochen. Wie in den Reihen der SVP, äusserten sich auch FDP-Politiker kritisch gegenüber der Eigentumsbeschränkung und der Verschärfung des kantonalen Rechts gegenüber geltendem Bundesrecht. Sie



Rund 70 Bündner Gemeinden müssen ihre Bauzonen verkleinern. EP-Archivfoto

taten dies teils vehement, so sprach Grossrat Lorenz Alig aus Ilanz gar von einem Frontalangriff auf das Privateigentum in DDR-Manier.

Mit 86 Ja-, 31 Nein-Stimmen und ohne Enthaltung beschloss der Grosse Rat am Mittwochnachmittag kurz nach 16.00 Uhr das Eintreten auf die Vorlage.

Die KRG-Detailldebatte wurde nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe fortgesetzt. Über den weiteren Verlauf der Debatte informiert die «EP/PL» online und in der Samstagsausgabe. Siehe auch den ausführlichen Artikel in der «EP» vom 26. April zum KRG.

Spannung vor dem zweiten Wahlgang

St. Moritz Am Sonntag bestimmen die St. Moritzer Stimmberechtigten im zweiten Wahlgang über die definitive Zusammensetzung des Gemeindevorstandes und auch der Geschäftsprüfungskommission (GPK).

Spannung besteht vorab in der Frage, wer den vierten und letzten freien Sitz im Gemeindevorstand besetzen kann. Zur Wahl stellen sich einerseits der langjährige Direktor von St. Moritz Tourismus, Sport und Events, Martin Berthod (SVP, neu) und die junge Kommunikationsfachfrau Claudia Jann (parteilos, neu) der Bewegung «St. Moritz Next Generation». Bereits gewählt wurden neben Christian Jott Jenny als neuem Gemeindepräsidenten die Gemeindevorstände Michael Pfäffli (FDP, bisher), Regula Degiacomi (FDP, bisher) und Re-

to Matossi (GdU, neu). Für die beiden noch zu besetzenden Sitze in der Geschäftsprüfungskommission stellen sich Conradin De Giorgi (parteilos, neu) und Rolf Jaussi (SVP, neu) zur Wahl. Bereits Einsitz genommen in der fünfköpfigen GPK haben im ersten Wahlgang vor zwei Wochen die drei neuen Mitglieder Martin Binkert (CVP), Christian Rohner (FDP) und Ingeborg Fehlbaum (FDP).

Am 11. November geht es in St. Moritz im nächsten Kapitel der Gemeindevorstandswahlen 2018 dann noch um die Besetzung des 16-köpfigen Gemeinderates und des fünfköpfigen Schulrates. Ein allfälliger zweiter Wahlgang würde am 25. November stattfinden. Als Ortsvertreter für Champfèr wurde bereits vorgängig Toni Milicevic in den St. Moritz Gemeinderat gewählt. (jd)

Mutschler für Gemeinderat nachnominiert

St. Moritz Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung der CVP St. Moritz wurde Beat Mutschler als Kandidat für den Gemeinderat St. Moritz nachnominiert. Beat Mutschler ist in St. Moritz aufgewachsen und Familienvater von zwei erwachsenen Kindern. Beruflich ist er Geschäftsführer der Coop-Filiale in St. Moritz-Dorf. Er wurde 2006 in die GPK gewählt und

ist seit 2011 Gemeinderat. Er legt grossen Wert darauf, Geschäfte offen und kritisch zu hinterfragen und konstruktive Lösungen zu erarbeiten und kann sein Wissen und seine Erfahrung weiterhin im Gemeinderat einbringen. Schenken Sie am 11. November allen unseren Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat und den Schulrat Ihr Vertrauen. (Einges.)

Suche Arbeiter für
Schneeräumung in St. Moritz.
Jeweils 1 - 2 Std. morgens.
Tel. 079 629 66 44

Antike Stüva, moderne Küche
3-Zimmer-Wohnung
in **Zuoz**, Nähe Bahnhof,
Fr. 1570.- inkl. Nebenkosten und
Garage ab 1. November 2018,
Tel. 076 472 53 50

Dr. Gregor Joos (parteilos) in den Gemeinderat St. Moritz

- 4 Jahre GPK Präsident
- 4. Generation St. Moritzer
- Unternehmer
- Unabhängig
- Dr. iur.
- Rechtsanwalt
- Master of Law (New York)
- Jäger & Koch
- Engagiert
- Bereit für den Neuaufbruch

FLOHMARKT - MERCATINO Haushaltsauflösung

am Samstag, 27. Oktober 2018, von 10.00 bis 12.00 Uhr
in der La Remisa Promontogno (Postgebäude).
Bücher, Bilder, Haushaltsgegenstände und vieles mehr.
Erlös geht an Centro Sanitario Bregaglia.
Stefan Keller, La Remisa, 7606 Promontogno

ZU VERKAUFEN

Sehr schönes Ölgemälde von Clara Porges
Grösse: 110 x 80 cm,
mit Beglaubigung
Verkaufspreis: Fr. 30'000.-
Tel. 078 222 55 50

auto **beltracchi** celerina

Tel. 081 833 30 03

Für unseren Geschäftsbereich Assistance/
24h Pannen- und Unfalldienst suchen wir auf den
1. Dezember 2018 eine/einen

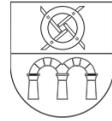
Pannen-/Unfallhelfer/in

Unsere Anforderungen:
- Ausbildung in der Autobranche
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Belastbar und flexibel/Wochenenddienst
- Prüfung Kat. B (von vorteil Kat. C)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Besuchen Sie uns
auf www.beltracchi.ch oder Facebook

Auto Beltracchi Celerina

Via Nouva 1
7505 Celerina
info@beltracchi.ch



Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna



STELLENAUSSCHREIBUNG

Für die zweisprachige Gemeindeschule Celerina/Schlarigna (Romanisch/Deutsch)
suchen wir auf das Schuljahr 2019/2020, d. h. per 1. August 2019 eine/e-n

schulische Heilpädagogin/Heilpädagogen mit einem Pensum von 30 % - 60 %

Primarlehrperson mit einem Pensum von 50 % - 100 %

Wir sind

- eine zweisprachig (Romanisch/Deutsch) geführte Grundschule (1. bis 6. Klasse und eine Kindergartenabteilung) mit total rund 100 Kindern

Wir erwarten

- EDK-anerkanntes Lehrerdiplom
- Ausbildung in Heilpädagogik, oder die Bereitschaft diese Ausbildung zu absolvieren, nur für die Stelle als schulische Heilpädagogin / Heilpädagogen
- romanische Muttersprache oder sehr gute Kenntnisse der romanischen Sprache
- liebevoller und wertschätzender Umgang mit Kindern
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit einem motivierten Lehrerteam
- freundliche, offene, kreative, flexible und kommunikative Persönlichkeit
- den Willen, aktiv an der Schulentwicklung mitzuarbeiten

Wir bieten

- eine innovativ geleitete Schule mit einem guten Arbeitsklima
- eine moderne und gut ausgebaute Infrastruktur
- einen Arbeitsort in einem attraktiven Sommer- und Wintersportgebiet

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Bestimmungen der kommunalen Personalverordnung und der kantonalen Gesetze.

Für **Auskünfte** wenden Sie sich bitte an:

Frau Claudia Pollini, Schulleiterin, 7505 Celerina;
Tel: 081 833 18 01, Mail: claudia.pollini@celerina.ch

Schriftliche Bewerbungen sind bis am 14. November 2018 an die Gemeindeverwaltung Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, zu richten.

Celerina, 23. Oktober 2018

GEMEINDE CELERINA/SCHLARIGNA



HERMÈS

Wir gehören zu den führenden Unternehmen in der Luxusbranche und suchen für unser Geschäft in St. Moritz per sofort oder ab 1. Dezember eine/n

Verantwortliche/n Operations in St. Moritz 100%

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Empfang und Kontrolle aller ein- und ausgehenden Waren, Transfers, Verwaltung des Lagerbestandes
- Organisieren und Optimieren des Lagers
- Organisieren der monatlichen sowie der jährlichen Generalinventur und Schreiben der jeweiligen Berichte.
- Tägliche Tagesabrechnung, Kontrolle der Kassenabschlüsse, Monatsabschluss
- Kreditoren, Debitoren
- Unterstützung des Store Managers in diversen administrativen Arbeiten, (Mitarbeiterplanung, Organisation von Reisen etc.)
- Organisieren und Nachbearbeiten des Kundendienstes für Reparaturen, Spezialanfragen und -bestellungen
- Verwaltung des CRM

Für diese Position suchen wir eine selbstständige Persönlichkeit mit KV-Abschluss, deutscher Muttersprache und guten Französisch- und Englischkenntnissen. Sie sind eine dynamische, resultatorientierte und kooperative Persönlichkeit, die effizient und genau arbeitet.

Wenn Sie Ihre umfassenden PC-Kenntnisse und Ihr Organisationstalent umsetzen wollen, freut sich ein Team aus vielen langjährigen Mitarbeitern auf Sie.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an hr@hermes.ch

Limitierte Sonderserie Forester 4x4 Executive.



Ihr Vorteil: Fr. 7'400.-

Abgebildetes Modell: Forester 2.0i AWD Executive, Lineartronic, 5-türig, 150 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 153 g/km (35 g/km aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung), Verbrauch gesamt 6,6 l/100km, Fr. 36'350.- (inkl. Metallic-Farbe); Fr. 35'500.- (in Farbe Venetian Red Pearl). Preise nach Abzug des Preisvorteils. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 133 g/km.



Emil Frey AG, Dosch Garage St. Moritz

Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
081 833 33 33, www.emilfrey.ch/doschgaragen



SUBARU
Confidence in Motion

GEWINN-AUSLOSUNG
Sonntag 16.00 Uhr



HAUPTPREIS

Stressless® Sunrise Sessel
mit Hocker im Wert von
CHF 2'945.-

GEWINNSPIEL
mit vielen
attraktiven
Preisen!

Wir feiern 30 JAHRE

Schauen Sie vorbei und stossen Sie
mit uns auf 30 Jahre WOMA Möbel
an! Wir freuen uns auf Sie!

Getränke- & Speisen-Einnahmen gehen zugunsten der UFFICINA Samedan.

VORBEIKOMMEN, profitieren & gewinnen!

SAMSTAG, 27. OKTOBER
10.00 - 17.00 UHR

SONNTAG, 28. OKTOBER
11.00 - 17.00 UHR

TOLLE JUBILÄUMSANGEBOTE
WÜRSTE & GETRÄNKE
BASTELECKE FÜR KINDER
CÜPLI-BAR



Cho d'Punt 47
7503 Samedan
Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan

Die Weko muss in Sachen Baukartell zurückbuchstabieren

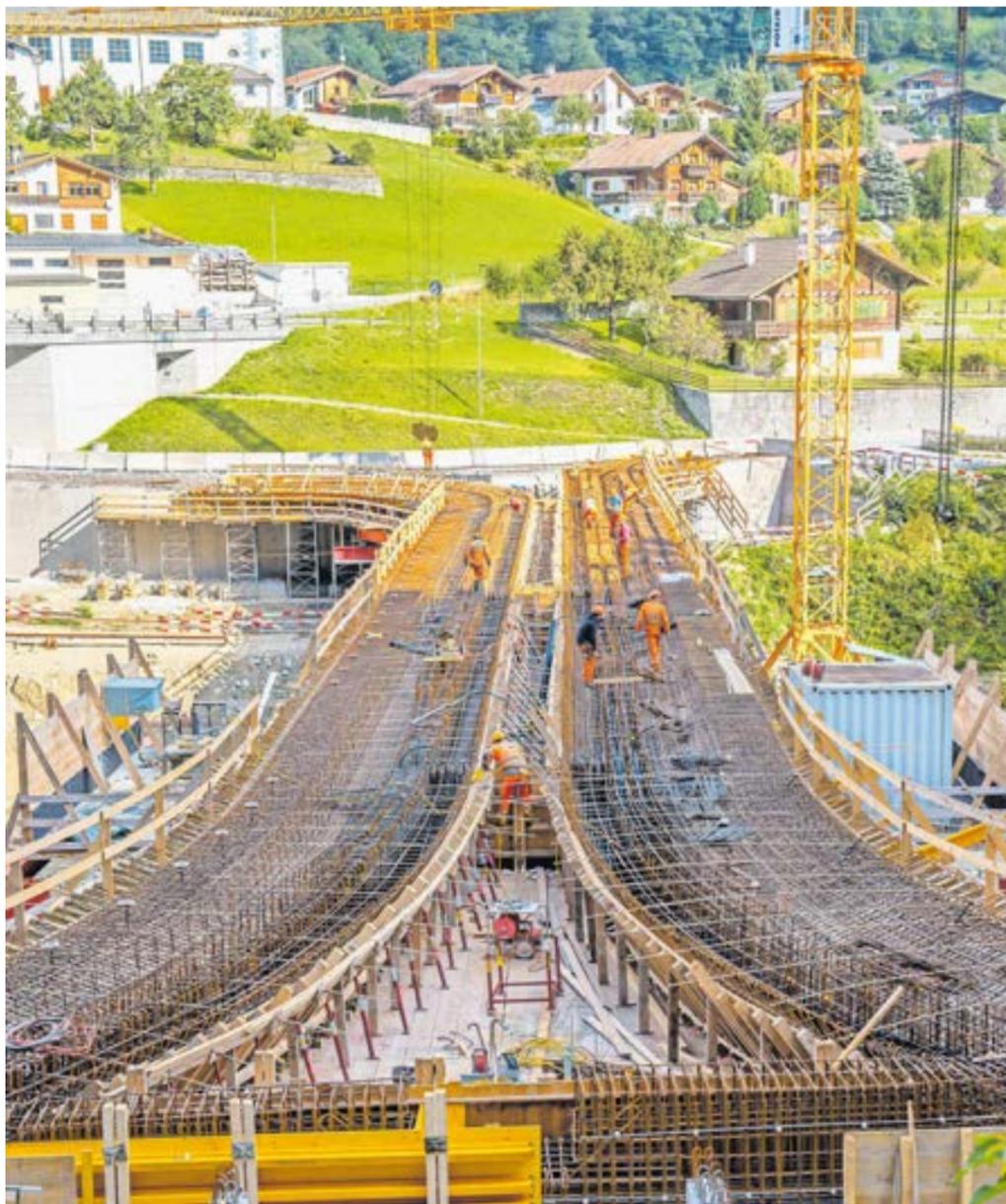
Wieviele Projekte bei den Bauabsprachen im Unterengadin betroffen waren und wie hoch die Schadenssumme ist, wurde von der Weko nicht ermittelt. Rechtsstaatlich fragwürdig, sagt der Anwalt einer Baufirma. Die Weko relativiert.

RETO STIFEL

Ende April platzte im Kanton Graubünden eine politische Bombe: Die Wettbewerbskommission (Weko) machte öffentlich, dass im sogenannten Fall «Engadin I» Bauunternehmen aus dem Unterengadin in verschiedenen Kartellen mehrere hundert Ausschreibungen im Hoch- und Tiefbau abgesprochen hatten. Der Medienmitteilung war ein sogenannter «Presserohstoff» beigelegt: Fünf Seiten vertiefende Informationen für die Medienschaffenden für ihre Berichterstattung. In diesem Presserohstoff wurde unter anderem geschrieben, dass zwischen 1997 und 2008 im Unterengadin für geschätzte 350 bis 400 Hoch- und Tiefbauprojekte bestimmt wurde, welches Unternehmen den Zuschlag erhalten sollten. Ebenfalls schrieb die Weko in einem separaten Abschnitt, das vorsichtig geschätzte Beschaffungsvolumen hätte die 100-Millionen-Franken-Grenze deutlich überschritten und dass Submissionsabreden wie jene im Unterengadin in der Regel mit Folgen wie höheren Preisen (bis zu 45 Prozent) verbunden gewesen seien.

Still und heimlich abgeändert

Die Foffa-Conrad-Gruppe wehrte sich gegen diese Aussagen und beauftragte Rechtsanwalt Gerald Brei mit der Vertretung ihrer Interessen. Dieser verlangte von der Weko bestimmte Änderungen zu Aussagen in besagtem Presserohstoff. Oder aber eine anfechtbare Verfügung, gegen welche dann Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht hätte eingereicht werden können. Die Weko entschied sich für die Änderung der ursprünglichen Fassung und teilte dem Anwalt Mitte Oktober mit, dass diese nun vorgenommen seien. Änderungen, die still und heimlich getätigt wurden: Weder wurde das überarbeitete Dokument neu datiert noch wurden die Änderungen sichtbar ge-



Die Bauabsprachen in Graubünden geben weiter zu reden. Das Verhalten der Wettbewerbskommission (Weko) wirft verschiedene Fragen auf.

Foto: Tiefbauamt Graubünden

macht oder die Öffentlichkeit darüber informiert. Für Gerald Brei ist das ein «rechtsstaatlich fragwürdiges Verhalten.» Er bezeichnet die geänderten Aussagen als gewichtig und relevant, vor allem mit Blick auf die Schwere und die Folgen zum vorgeworfenen Verhalten. Zum einen, weil die Weko die einzelnen Bauprojekte nie untersucht hätte, die genannten 350 bis 400 Bau-

projekte also lediglich grob geschätzt gewesen seien. Zum anderen – und für Brei noch gravierender – aber ist der Vorwurf zum Thema Beschaffungsvolumen. «Diese Äusserung konnte die Öffentlichkeit nicht anders verstehen, als dass es im Unterengadin zu hunderterten von abgesprochenen Projekten mit Schäden in Millionenhöhe in Form von massiv überhöhten Preisen gekommen

ist.» In Tat und Wahrheit habe die Weko in der Verfügung «Engadin I» keine einzige Feststellung zu überhöhten Preisen getroffen. «Sie musste und konnte den Schaden nicht berechnen, wie sie jetzt ausdrücklich einräumt», sagt Brei.

Lediglich Präzisierungen

Weko-Vizedirektor Frank Stüssi leitet die Abteilung Bau, gleichzeitig ist er

Medienverantwortlicher bei der Wettbewerbsbehörde. Auf Anfrage der EP/PL bestätigt er, dass der Presserohstoff präzisiert worden sei. Dies aufgrund der Anfrage einer Partei, welche auf mögliche Missverständnisse aufmerksam machte. «Inhaltlich ändert sich an den Abreden, deren Bedeutung und Unzulässigkeit aber nichts», sagt Stüssi. Ob 350, 370 oder 395 Projekte abgesprochen wurden, wisse man effektiv nicht. Deshalb auch das Wort «geschätzt», welches übrigens auch schon in der ursprünglichen Fassung des Presserohstoffes zu lesen war.

Auch bei der möglichen Schadenssumme handle es sich um eine Präzisierung, um Missverständnisse zu vermeiden. Man habe sich lediglich auf Erfahrungswerte berufen, was auch immer betont worden sei. «Ob die Preiserhöhungen 10, 20, 40 oder 50 Prozent betragen, wie dies aus Erfahrungen aus anderen Kartellen hervorgeht, wissen wir auf das Engadin bezogen nicht.» Gemäss Stüssi sind die Änderungen nicht publik gemacht worden, weil die Weko diesen keine inhaltliche Bedeutung beimesse und diese nebensächlich seien.

«Peinlich für die Weko»

Eine Argumentation, die Gerald Brei überhaupt nicht nachvollziehen kann. «Herr Stüssi spielt die Angelegenheit herunter, weil sie für die Weko peinlich ist.» Wenn es nämlich tatsächlich um eine Nebensache gegangen wäre, hätte es die Weko auch auf eine gerichtliche Überprüfung des Presserohstoffes ankommen lassen können. Der Schaden der Foffa-Conrad-Gruppe sieht er in der massiven Ruf- und Geschäftsschädigung seines Klienten.

Er setzt seine Hoffnung nun auf das Bundesverwaltungsgericht. Die Foffa-Conrad-Gruppe hat gegen die Sanktionen der Weko Beschwerde eingereicht, das Verfahren läuft noch. Für Brei ist es rechtsstaatlich bedenklich, wenn eine Behörde wie die Weko, die umfassende Kompetenz hat, die Ermittlungen zu führen, Anklage erhebt und auch zugleich noch das Urteil verhängt. «Ich bin zuversichtlich, dass die Klärung der erhobenen Vorwürfe und verhängten Sanktionen durch ein unabhängiges und unparteiisches Gericht ein anderes Bild ergeben wird, als es die Weko in der Verfügung gezeichnet hat», sagt er.

Veranstaltungen

Ich lasse mich nicht stressen

St. Moritz Am Mittwoch, 31. Oktober referiert lic. phil. Mathias Egger, Psychologe, zum Thema «Ich lasse mich nicht stressen». Beginn des Vortrages ist um 19.00 Uhr in der Seniorenresidenz Chalavus in St. Moritz. «Stress» scheint ein Modewort und Dauerbrenner im Alltag, bei der Arbeit und in der Familie zu sein. Doch was ist Stress eigentlich? Das Referat erörtert die Möglichkeiten

zum wirksamen Umgang mit Stress und der Stressbewältigung.

Am Ende des Referats haben die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Beim anschließenden Apéro können individuelle Anliegen geklärt werden. (Einges.)

Informationen zum Jahresprogramm gibt es unter www.pdgr.ch

Der Weg zur vollkommenen Heilung

Samedan Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin im Pfarramt Samedan und die Katholische Kirchgemeinde Samedan laden im Rahmen ihres Jahresprogramms für Seniorinnen und Senioren am Dienstag, 30. Oktober um 14.15 Uhr zu einem speziellen Nachmittag ins Kirchgemeindehaus Samedan ein.

Der Münchner Alfred Berthold vom Cell of Life Center München forscht seit Jahrzehnten im Bereich von Naturheilverfahren. Er entwickelt in all-

gemeiner Praxis und im Sportbereich alternative Heilungsmethoden, in Ergänzung zum klassischen Medizinbetrieb.

Alfred Berthold gibt in seinem Referat Einblick in sein Schaffen im Bereich der Ursachenforschung bei chronischen und schweren Krankheiten, Schröpftherapie, Beseitigung von Störfeldern im Lebensumfeld und Eigentherapie durch Frequenzen. Der Vortrag wird mit exemplarischen Praxisanwendungen illustriert. (Einges.)

«Das Eidechsenkind»

St. Moritz Am Sonntag, dem 28. Oktober um 17.00 Uhr findet im Hannes-Reimann-Saal des Hotels Laudinella die Lesung «Todisco & Todisco: Literatur und Musik» statt. «Das Eidechsenkind», der neue Roman von Vincenzo Todisco, erzählt von einem «verbotenen» Kind italienischer Saisonarbeiter in einem belebten Wohnhaus, von kindlichem Einfallsreichtum und heimlicher Freundschaft. Cantautore Marco Todisco am Flügel lässt Lieder und Anekdoten in die Geschichte einfließen. (Einges.)

Infos: +41 81 836 06 02 oder kultur@laudinella.ch.

«Gute Schule GR» lanciert Abstimmung

Bildung Am Samstag lancierte das Komitee «Gute Schule Graubünden» in Chur die Abstimmungskampagne zur Doppeliniziativa für mehr Mitsprache im Bildungswesen, über welche das Stimmbolk am 25. November abstimmt. Dabei geht es um die Mitsprache bei wichtigen Bildungsfragen und die Mitsprache bei Lehrplänen.

Zusammen mit Gion und Fadri, zwei fast echten Bündner Steinböcken, verteilen die Initianten Abstimmungsflyer, lancierten die Diskussion und warben in der Bevölkerung für ihre Anliegen. So fordern die Initianten unter der Federführung von Elisabeth Calcagnini aus Buchen, Heilpädagogin und Erstunterzeichnerin der Initiative, ein Bildungswesen, welches in der Bevölkerung verankert ist. Dies anstelle der

heute praktizierten Steuerung durch internationale Gremien, die laut den Initianten den ökonomischen Nutzen in den Vordergrund stellen würden.

Calcagnini und ihre Mitstreiter, darunter auch Pädagogen aus dem Engadin, setzen sich für Lehrpläne ein, die Inhalte und Jahresziele verbindlich regeln und wehren sich gegen unverständliche Kompetenzkataloge. Und sie fordern einen von der Lehrperson geführten kindgerechten Unterricht anstelle von Überforderung durch «selbst organisiertes Lernen».

Kinder sollen wieder richtig lesen, schreiben und rechnen lernen und wenn sie aus der Schule kommen, über Grundlagen verfügen, mit denen sie im Berufsleben bestehen können, so die Initianten. (pd)

Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Arrandschamaints

Ursina Ganzoni expuona a Schlarigna

Chesin Manella In dumengia, ils 28 october, ho l'ò la vernissascha da l'exposiziun dad Ursina Ganzoni i'l Chesin Manella a Schlarigna. A vegnan mussedas creaziuns pittüredas cun acryl, cullas da keramica e creaziuns cun lain sulvedi. Ursina Ganzoni da Scuol ho vivieu 28 ans in

Chile scu mamma da quatter iffaunts. Zieva cha quels sun creschieus es ella turnada in Engiadina e viva hoz scu artista. L'arrandschamaint organiso da l'Uniuon dals Grischs cumainza a las 17.00. L'exposiziun es aviarta marculdi e venderdi zievamezdi e düra fin als 28 favrer. (protr.)

Trais trais-chas a Lavin

La Vouta In sonda, ils 27 october, concertescha il Duo Tango in La Vouta a Lavin. Scha bap e figl Zisman sunan insembel, schi dvainta il tango ün tango potenziä. Daniel Zisman, violinist classic e da tango e Michael Zisman chi vala in tuot il muond sco ün dals sunaders da bandoneon ils plü versats, buollan daspö 25 ons la scena da musica da tango. Il duo unic as dedichescha ad ün repertori vast chi maina tras tuot las epocas dal tango. Actualmaing preschaintan els sper ouvas dad Astor Piazzolla eir bleras aignas cumposiziuns. Cun paschiun e musicalità intima s'accumpognan els vi-

cendaivelmaing, üna vouta suna l'ün la melodia e tschel ornamentals giovantats – e lura suotsura. Il concert cumainza a las 20.30. La chascha e la bar sun avertas a partir da las 18.30 cun ün giast in chadafö: Roland Koch striuna ün büfö sco «apericena» bel ed aposta per quella saira cun da tuottas sorts buntats.

Fingia a las 18.00 ha l'ò la vernissascha da l'exposiziun «Philomela, Schwalbe von einst». L'artista Insa Verbeck chi viva a Lavin tessa simbols engiadinais cun metamorfosis dad Ovid a sculpturas, lirica e reliefs textils. (protr.)

Reservaziuns sün info@lavouta.ch

Discuorrer rumauntsch in cumpagnia

Zuoz In lündeschdi, ils 29 october, cumainza il Tavulin Rumauntsch a Zuoz. Il magister pensiuno Albert Gaudenz discuta mincha lündeschdi saira (fin als 17 december) da las 18.00 fin las 19.00 cun personalitads sur da temas actuels. Invidio a quist discuors es minchün, la premissa es d'incler rumauntsch. Il prim discuors ho lö in lündeschdi, als 29 october illa Crusch Alva cul nouv president cumünel Andrea Gilli chi'd es daspö 100 dis in uffizi. Il tavulin cuntinuescha lura cun Vanessa Roost (5 november, tema plan d'instrucziun 21), Patrick Steger (12

november, tema Lyceum Alpinum), Göri Klainguti (19 november, tema Artur Cafilisch), Martina Schuler (26 november, tema festa 100 ans Lia Rumantscha), Duri Casty (3 december, tema 50 ans Concours Hippique Zuoz), Rico Valär (10 december, tema rumauntsch a l'universited) e Rinaldo Willy (17 december, tema Algodanza). Ils discuors haun lö per granda part illa Crusch Alva. Unica maing il discuors cun Vanessa Roost ho lö illa Seletta da la chesa da scoula primara ed il discuors cun Patrick Steger al Lyceum Alpinum. (protr.)

Festival da biera cul gust da muntogna

Valsot Festivals da biera daja blers sün tuot il muond; festivals da bieras da muntogna amo ingüns. In sonda, ils 27 october, ha lö perquai il prim festival da biera da muntogna in Europa e quai a Valsot. Sün üna spassegiada da Vnà via Tschlin fin a Strada as poja insajar 25 differentas bieras da ses bierarias in Svizra chi produvan sur 1000 meters. Da la partida sun eir differentas bieras da l'Engiadina. La spassegiada cumainza pro'l bügl dimmez Vnà. Pro'l prim stand serva la cuschinunza dal decenni Iris Riatsch differentas buntats e novas creaziuns. Pro quist stand as poja eir barattar il bigliet d'entrada chi accumpogna ils visitaduors sün tuot il viadi dad ün desch kilometers via Tschlin fin a Strada. Sün tuot il traget invidan adüna darcheu differentas stands cun biera e specialitads regionalas a far üna posa. Il-

la sala polyvalenta da Strada segua lura la festa cun ün'ulteriura premiera: ün bouv sül spait. Eir quist bouv es creschü pro'l paur e producent da Bun Tschlin Jon Pitschen Janett. Els organisatuors suottastrichan l'insistenza e lavuran impustüt culs prodots dals producentes da Bun Tschlin. La festa cuntinuescha cun chant e musica da DJ Muggi, DJ Blacky ed il Country Crush Trio fin a mezza not.

Il prim Shuttle da Scuol parta a las 11.30 pro'l Bogn Engiadina. Il festival cumainza ufficialmaing a las 12.00 a Vnà. La gita pachifica da Vnà a Tschlin düra trais fin quatter uras. Il bus parta tanter las 11.30 e las 13.30 mincha mezz'ura da Scuol e da las 22.00 fin las 24.00 da Strada vers Scuol. (nba)

Daplü infuormaziuns sün www.bergbierfestival.ch



CUMÜN DA SCUOL

L'uffizi forestal dal cumün da Scuol tschercha pels 1. avuost 2019

ün giarsun forestal / üna giarsuna forestala

Infuormaziuns

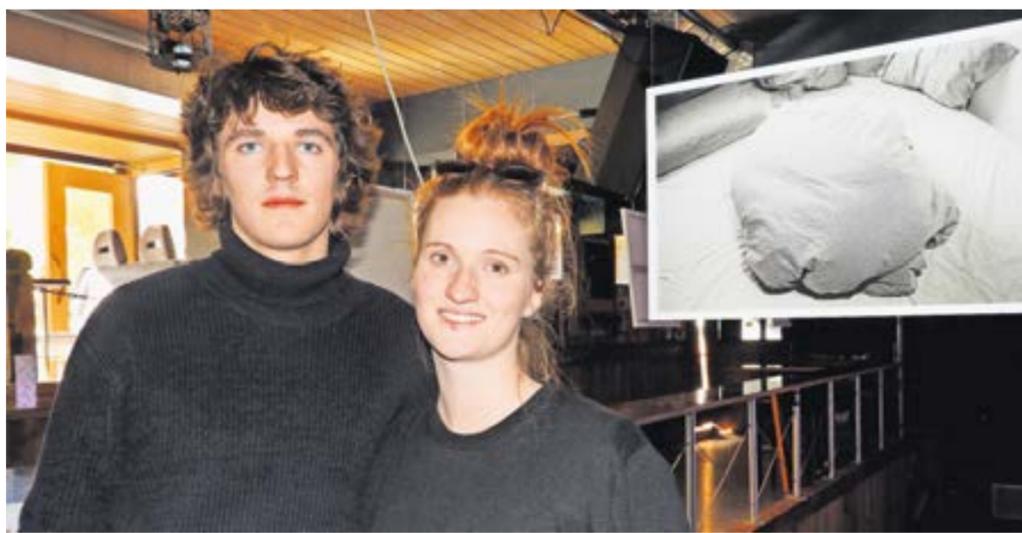
Il silvicultur cumünal Gisep Rainolter (tel. 081 861 20 66 / 079 786 81 88) dà gugent infuormaziuns in connex cun quista piazza da giarsunadi.

Annunzchas

sun d'inoltrar culla solita documainta, inclus l'attestat dal giarsunadi d'insaj, fin il plü tard als 15 marz 2019.

Adressa

Uffizi forestal Scuol, Chasa Misoch, 7554 Sent, per mans da Gisep Rainolter, opür per e-mail g.rainolter@scuol.net



Ils giuvens artists Bianca Casagrande Sutter e Gian Marchet Schicktan sun fascinats dal movimaint illa fotografia.

Da la fotografia al skateboard

Ils responsabels da la discoteca

«Cult.» a Scuol han invidà l'eivna passada a lur prüma exposiziun cun ouvas d'art.

Exposts d'eiran disegns d'acril e da culuors d'aua ed ün proget da fotografias.

Quatter giuvenils han exposat la fin d'eivna passada lur ouvas i'l «Cult.» a Scuol. Els visitaduors han pudü admirar fotografias tgnüdas in alb e nair, purtrets d'acril o disegns cun culuors d'aua e lura ün skateboard vegl chi serva nouv sco sculptura. Inizians da l'exposiziun d'eiran Nicola Roner da Scuol e Menduri Stecher da Tarasp. «Nus cugnuschain las artistas e'ls artists e vain vulgü dar üna pussibilità d'expuoner lur ouvas qua pro nus i'l lö d'inscunter e cultura», ha dit Nicola Roner. L'exposiziun da l'art giuvna es statta la prüma da quist gener illas localitads da la discoteca «Cult.»

L'etern da la fotografia

Cun l'inscenaziun e la fotografia s'occupan Gian Marchet Schicktan da Boscha e Bianca Casagrande Sutter da Cuaira. Els duos cumbinan il bal da ballarinas e ballarins culla performaziun a l'etern da la fotografia. Bianca Casagrande Sutter es ballarina, artista e coreografa. «Eu am il movimaint e sun fascinada da quai chi's po exprimer e cumbinar il movimaint in ün film o eir illa fotografia», ha'la manzunà, «quai adonta cha la fotografia es alch chi fixa l'expressiun e'l mumaint.» Ideas per lur fotografias nu mancan als duos giuvens fotografas. «Cur cha nus vezzain la fotografia sviluppada vaina adüna darcheu otras ideas per perfecziunar il purtret.» Els duos fotografeschan cul sistem ana-



Il stil da Menduri Stecher va in direziun dal surrealissem.

log e Gian Marchet Schicktan ha impris autodidacticamaing a sviluppar las fotografias i'l labor. «Quista metoda da fotografar es üna sfida e bleras voutas as stoja simplamaing provar oura», uschè Gian Marchet Schicktan. El ha passantà si'infanzia a Boscha e fingia d'uffant vaiva'l plaschair vi dal disegnar. Dürant il temp da gimnasi ha'l dedichà seis temp al sport e pür davo la matura ha'l chattà la via inavo pro l'art. Hoz lavura el sco fotograf e collavura per seis progets da fotografias cun Bianca Casagrande Sutter.

La confruntaziun cun l'ambiant

Il terz giuven artist chi ha exposat suas ouvas deriva da Tarasp. Per Menduri Stecher es l'art üna part da sia vita. La pro tocca la confruntaziun cun l'ambiant e cun quai chi resulta landroua artistica maing. Sias skizzas precisas, seis purtrets sün tailas da glin o eir seis

desch objects ch'el ha preschantà segun a motifs e lingias cleras. Pro suas ouvas vaja per la lingua visuala e per l'observaziun individuala. Stecher ha passantà si'infanzia a Tarasp ed ha frequentà la Scoula media da sport a Tavo. Sper il sport da snowboard ha'l adüna eir disegnat. «Cur cha'ls oters uffants giaivan a giovar m'occupaiva cun disegnar.» Quist'occupaziun es per el al medem mumaint eir recreaziun. «Impustüt d'ürant quel temp ch'eu giaiva intensivamaing cul snowboard d'eira il disegnar üna egualisaziun al sport importanta», ha manzunà Menduri Stecher. Per seis purtrets tira el a nüz diversas tecnicis sco il disegnar cun culuors d'acril, ils risplis, ils uschè nomnats «Markers» o lura las culuors dal spray. «Meis stil va in direziun dal surrealissem e'l «Street Art». Il giuven da Tarasp prevezza d'ir a Turich a stübgjar comunicaziun visuala.

Hobi ed egualisaziun

Per Giulia Cominetti es il disegnar ün hobi ed ün'egualisaziun a la scoula. Ella ha passantà si'infanzia a San Murezzan e s'ha decisa da stübgjar chemia a Basilea. «L'instrucziun da lavuors manualas illa scoula m'ha inchantada in quel möd ch'eu n'ha cumanzà d'esser creativa», ha'la dit. Uschè accumpognan ad ella palperi e talias da glin fingia daspö si'infanzia. Cominetti disegna il plü gugent cun culuors d'acril o cun da quella d'aua. «Important esa cha las culuors sun süttas avant co ch'eu n'ha darcheu novas ideas.» L'art es per la giuvna da l'Engiadin'Ota ün möd per exprimer seis sentimaints. Sco artista experimentscha ella jent eir cun oters materials sco'l lain, il gess o l'ardschiglia. Daspö ün temp es ella fascinada da far art cun chos veglias chi nu's douva plü. «Uschè es nat il purtret sün ün vegl skateboard. «Per mai dess l'art eir in avgnir restar ün hobi ingio ch'eu poss realisar tuot mias ideas», conclüda Giulia Cominetti. (anr/afi)



Giulia Cominetti experimentscha daspö ün temp culla transfuormaziun da roba veglia in üna sculptura d'art. fotografias: Annatina Filli

A Zernez nascha ün nouv center industrial

Da primavaira da prossem on dess gnir inaugurà il nouv center per mansteranza a Zernez, il qual vain realisà da la Engiadina Recycling AG. Sün üna surfatscha da circa 21 000 meters quadrat daja garaschas suotterranas, localitats per firmas ed abitaziuns grondas.

MARTINA FONTANA

La prüma palada pel nouv center da mansteranza i'l quartier da Muglinè es gnüda fatta in avrigl da quist on. Intant es fabricchà il plan suotterrain, il plan terrain ed il prüm plan. Il stabilimaint ha üna lunghezza da 24 meters ed üna larghezza da 33 meters. Mincha plan cumpiglia bundant 700 meters quadrat terrain e po gnir tut a fit eir in parts parzialas. «Nos intent es da spordscher cul nouv center a la mansteranza ed affarists üna plattafuorma per as sviluppar», disch Jordana Depeder da la Engiadina Recycling AG a Zernez. Concret vögla quai dir, cha scha qualchün haja l'intent da fundar si'aigna firma, dad ingrondir sia firma existenta o da simplamaing vulair esser preschaint cun sias sportas immez l'Engiadina, po'l far quai i'l nouv complex industrial a Zernez. «Nus vulain dar a tuots la schanza da's sviluppar e da survgnir grazcha a l'infrastructura preschainta motivaziun e curaschi per far ils prossems pass per l'avegnir», intun'la.

Terrain da fabrica d'industria restret «Zernez es illa mità da l'Engiadina, svelt accessibel eir per abitants da la Val Müstair, da Livigno o da tschella vart dals pass chi lavuran e transportan in nossa regiun e perquai sgüra ün bun lö per lavurar e viver», argumantesch'la. Ella pensa quia per exaimpel chi's pudess forsa drivir a Zernez ün'apoteca, la quala nun exista fin quia in cumün, da pussibiltà a qualche veterinari da lavurar in ün cumün chi ha fich bleras bes-chas chasanas e muaglia da tuot gener, ma eir



L'inauguraziun dal nouv center industrial a Zernez es previssa in gün da l'on chi vain.

fotografia: Jon Duschletta

a firmas specialisadas da computer, dad indrizz dad IT Support ect.. «Intant vaina fittà üna pitschna massa da tuot las capacitats existentas, ma quai as müdarà amo», manaj'la be intusiassem. E quel as dovra tenor ella per investir ün import remarchabel in quist proget in ün temp pac bun per la mansteranza. «Nus vain a Matthias Bulfoni da Susch sco impressari general, il qual ha üna grond'esperienza

per realisar progets gronds e chi sa eir co trattar cullas instanzas pertoccas», decler'la. E ch'ultra da quai, sajan las zonas cun terrain d'industria a Zernez restretas: «Ushè vain nus provà da trar a nüz tuot il pussibel».

Duos access pel stabilimaint

Il stabilimaint in fabrica es situà tanter la chasa da las Ouvras Electricas d'En-

giadina e la garascha Auto Maz cun duos access: Ün da la via maistra nan e l'oter nan dal quartier da Muglinè», declera Jordana Depeder ulteriurs detagls importants. Cha las piazzas da parcar suotterranas hajan l'access nan dal quartier Muglinè, sajan var ses meters otas e pussibiltesch perquai eir a possessuors da veiculs gronds, da tour a fit piazzas. «Nus svesch dovra-

raduond 450 meters quadrat dal terrain suot terra per parcar nossas maschinas e per tillas chüar e lavar», declera Jordana Depeder. Cha'l rest da la piazza gnia fittada, quint'la da lur visiuins. Tant las abitaziuns sco eir il rest dals plans per lavuors da mansteranza e parkegis suotterranas, dessan dvantar accessibels il plü tard in gün da prossem on.

Da chavaliers fin al «La La Land»

Il chomp da musica «16plus», organisà da l'Uniu da musica dal district 1, ha lö ingon per la novavla jada. Passa 50 musicantas e musicants fan adöver da quista spüerta particulara.

Mincha duos ons s'inscuntran musicantas e musicants da l'Uniu da musica dal district 1 pel chomp da musica «16plus». Ingon vain quist chomp organisà per la novavla jada e sco üsità sun las prouvas da musica a Zernez ed a Samedan. Tour part als trais dis cun uras intensivadas da musica ed ün concert final das-chan musicantas e musicants a partir da 16 ons. Plünavant ston els esser commembers d'üna società da musica da l'Engiadina, Samignun, Val Müstair, Puschlav o Bergiaglia. Passa 50 musicantas e musicants da la regiun s'han partecipats d'incuort a Zernez a las prouvas da register ed a la prüma prouva cumünaivla. L'ultima fin d'eivna d'october s'inscuntran els a Samedan per ulteriuras prouvas e per exercitar il program da concert insembel cul dirigent Roman Caprez.

«Da prüma davent ün success»

L'Uniu da musica dal district 1 organisescha sper il chomp da musica «16plus» eir divers cuors per dirigents e

per musicantas e musicants differents lavuratori da musica, producziuns libras per solists ed ensembles e la Festa da musica districtuala. Ün dals intents da l'uniun es da promover las commembras e'ls commembers da tuot las etats chi fan part a las singulas societats da musica. Il chomp da musica «16plus» es dvantà üna tradiziun ed es bainvis pro las partecipantas e partecipants. Quai demuossa eir il nomer constant da las annunzchas per quist chomp da musica. «Eu pens cha nos concept per quist chomp da musica fuorma la basa pel success cha nus vain gnü da prüma davent», disch Jachen Kienz, il president da l'Uniu da musica dal district 1. Üna vouta manzuna'l in quist connex la dürada da be üna fin d'eivna e mez e la pussibilità d'exercitar ün program pretensius insembel cun ün dirigent da professiun.

Giodair la cumpagnia

Per la prüma jada da la partida es la giuvna cornetista Larissa Bott da Valchava, chi'd es commembra da la Società da musica Ftan. «Dürant üna sairada da cumpagnia m'ha rendü attent il president a quist chomp da musica», s'algor'd'la. Ils tocs plü pretensius pretendan eir dad ella ün pa daplü, «be cun exercitar vain quai tuot in uorden.» Sper la sfida musicala gioda ella la cumpagnia e las novas amicizchas. Robert Koch da Ramosch as partecipescha cun sia tuba regularmaing al chomp da mu-



Il chomp da musica «16plus» ha lö ingon per la novavla jada, per la seguonda jada cul dirigent Roman Caprez.

fotografia: Nicolo Bass

sica «16plus». «Eu am partecipesch jent a quist chomp da musica, i s'inscuntra adüna darcheu ils medems collegs e musicalmaing as poja profitar fich bles», disch Koch. Cün l'ir dals ons ha'l imprais a leger plü bain ils movimaints dals dirigents, impustüt scha'l dirigent nun es per la prüma vouta davent l'orchestra dal chomp da musica «16plus». «Il nivel dals tocs cha nus sunain ingon es identic a quel da nossa società da musica», uschè il musicant da Ramosch.

Sco üsità es eir ingon previs ün concert final i'l Rondo a Puntraschna. A las auditors e'ls auditors spetta ün viadi chi tendescha da tocs moderns, concertants fin a quels plü tradiziunals. Ushè as poja tadlar la marcha cuntshainta «Bundesrat Gnägi-Marsch», cumponüda d'Albert Benz o lura ils highlights dal film «La La Land», arrandschà da Michael Brown. Plü pretensius per las musicantas e'ls musicants es il toc concertant in trais parts «Ivanhoe» dal cumponist Bert Appermont. Il cuntshaint cudesch «Ivan-

Seguonda jada cun Roman Caprez

Ils responsabels da l'Uniu da musica dal district 1 han pudü ingaschar per la seguonda jada al dirigent Roman Caprez. Cün ün desch ons ha frequentà Caprez las prümas uras da musica culla trumbetta e tschinch ons plü tard ha'l imprais a sunar la posauna pro Iso Albin. D'utuo da l'on 1999 ha'l cumanzà seis stüdi da musica a la Scoula da musica a Turich ed ha survgnü in gün 2004 seis diplom da concert per orchester. Roman Caprez ha instrui a la Scoula da musica da la Surselva ed ha dirigi d'ürant quel temp la Società da musica Falera e l'Orchester instrumental da giuventüna d'Ebikon. Hoz es el magister da musica a la Scoula da musica Rontal ad Ebikon, dirigent da la Brass Band Sursilvana e dirigia diversas societats da musica illa regiun da Lucerna e da Zug. (anr/afi)

hoe» da Walter Scott (1791) ha servi ad Appermont sco basa per sia compositiun. L'istorgia quinta la vita d'ün chavaliier chi cumbatta per seis ideals, chi ha da decider tanter l'amur e la lojalità ed a la fin prorumpa üna guerra. (anr/afi)

Il concert dal chomp da musica «16plus» ha lö in dumengia, ils 28 october, i'l Rondo a Puntraschna e cumainza a las 17.00.

EINZIGARTIG SEIT 1907
WALTHER
PONTRESINA

WIR SUCHEN UNTERSTÜTZUNG

Ihre Welt ist die Hotellerie & Kulinarik und Sie engagieren sich mit Leidenschaft für gepflegte Gastlichkeit? Sie haben eine fundierte Berufsausbildung- und erfahrung, eine positive Ausstrahlung, verfügen über gute Deutschkenntnisse und sind motiviert, mit Passion Ihr Bestes zu geben? Für unsere beiden familiengeführten Hotels Walther****sup und Steinbock*** suchen wir mit Eintritt Dezember 2018 fröhliche Mitarbeitende als:

- Frühstücksservice-Aushilfe
- Koch/ Köchin
- Nachtportier/ Night Audit (auch Teilzeit möglich)
- Zimmerfrau/ Hauswirtschafterin
- Masseur/in

Hotel Walther Relais & Châteaux
Grand Restaurant,
Restaurant La Stüva

Hotel Steinbock Typically Swiss
Colani Stübli, Gondolezza
- Frühstücksservice-Aushilfe
- Servicemitarbeiter/innen
- Fonduekoch/köchin

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihren Lebenslauf an job@hotelwalther.ch oder besuchen Sie uns an der Via Maistra 215 · CH-7504 Pontresina · Schweiz

Telefon +41 81 839 36 36
www.hotelwalther.ch/service/jobs/

Suchen Sie eine schöne Wohnung um darin alt zu werden?
Schöne, sonnige, altersgerechte
3-Zimmer-Wohnung
in La Punt
Lift, Garagenplatz, grosse Terrasse mit Blumen- und Gemüsehochbeet u.v.m.
Tel. 079 940 84 97

Vermietungsservice für Ihre Liegenschaften

Suchen Sie eine professionelle Liegenschaftenverwaltung, die Ihre Wohnung(en) oder Ihr Haus längerfristig vermietet? Wir betreuen Ihre Liegenschaft von der Mietersuche, Mietverträge, Übergabeprotokoll, laufendes Controlling bis hin zum technischen Gebäudemanagement. Sie wählen Ihr Dienstleistungspaket. Ihre Ansprechpartner: Brix und Markus Kirchgeorg-Malloth

Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 0070
markus.kirchgeorg@malloth.com

MALLOTH
IMMOBILIEN
ST. MORITZ

Kein wir ohne uns.



Gemeinderats- und Schulratswahl, November 2018: Aktiv für St. Moritz
www.svp-oberengadin.ch

Für den Gemeinderat kandidieren:
Gian Marco Tomaschett (bisher), Guido Mittner (neu) und Dorigo Pedrolini (neu)

Für den Schulrat: Heidi Wyss (bisher)

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
OBERENGADIN

Pomatti
Mehr als Strom.

Per 1. Dezember 2018 suchen wir für unser Verkaufsgeschäft in St. Moritz Dorf ein/e
Mitarbeiter/in (50%)
für die Postagentur sowie allenfalls für die Elektroabteilung

Sie bringen mit:

- Erfahrung im Verkauf
- Freundliches und gepflegtes Auftreten
- Deutsch, Italienisch- und Englischkenntnisse

Wir bieten Ihnen:

- Ganzjahresstelle mit vielseitiger Tätigkeit
- angenehmes Arbeitsklima
- Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Möchten Sie eine neue Herausforderung annehmen, sind Sie teamorientiert und behalten auch in hektischen Situationen den Überblick? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Karin Metzger Biffi
Pomatti AG, Via Mezdi 2, 7500 St. Moritz
karin.metzger@pomatti.ch

EXPO 18 Die Ausstellung der regionalen Produkte und Dienstleistungen

tra REALTÀ & LEGGENDE

31. Oktober - 4. November 2018 **ACHTUNG: NEUE ÖFFNUNGSZEITEN**

Mittwoch 18:00 - 22:00 Freitag 18:00 - 22:00
Donnerstag 14:00 - 22:00 Samstag und Sonntag 14:00 - 22:00

Area Vial da la Stazion, Poschiavo www.expovalposchiavo.ch

CONCERT
CHOR SURSELVA
COR PROGET 18

MEDELSSOHN-BARTHOLDY | DERUNGS
CANTIENI | BRUCKNER | RHEINBERGER
DOLF | CASANOVA | VONMOOS

SCUOL | 10-11-2018 | 20:30 h | BASELGA SAN GEER
ST. MORITZ | 11-11-2018 | 11:15 h | BASELGA S. CARL
ILANZ/GLION | 17-11-2018 | 20:00 h | CLAUSTRA
BREIL/BRIGELS | 18-11-2018 | 17:00 h | BASELGA

DIRECZIUN:
REST G. TUOR
CURDIN LANSEL

ENTRADA FR. 25.—
ST. MORITZ, COLLECTA

Kulturförderung Graubünden, Aree für Kultur
Promozione della cultura del Grigioni, Ufficio della cultura
MIGROS kulturprozent
ERNST GÖHNER STIFTUNG
RTR Bundesverband, Senta Rantsch
CORPORAZIUN
Willi Muntwyler-Stiftung St. Moritz | Fundaziun Duri Salm | Fundaziun S. Glau | Dr. Valentin Malamoud Stiftung
Fundaziun Anton Carlsberg | Fundaziun Giovanni Bassi Mengardi | Erico Chemie (Stiftung von Mori) | Hydro Surselva AG | Comitan da Scuol | Nebel Arnette



Dr. Gregor Joos (parteilos)
in den Gemeinderat

WIR HABEN BIS AM 2. NOVEMBER 2018 GEÖFFNET!

MONTAG-FREITAG MITTAGSMENU chf **19.50**

28 okt SONNTAGS-BRUNCH
09-13 uhr, chf 29.00 p.p.*

02 nov CHARITY DINNER BAAN DOI KINDERHAUS
ab 18 uhr, chf 100.00 p.p.*
*reservation erforderlich!

WINTERSAISON-START 01. DEZ 18

BEVER LODGE
VIA MAISTRA 32
CH-7502 BEVER

WWW.BEVERLODGE.CH
FACEBOOK.COM/BEVERLODGE
INSTAGRAM.COM/BEVER.LODGE

B
BEVER
LODGE
engadin

Gemeinderatswahlen St. Moritz
11. November 2018

Gemeindewahlen Schulrat St. Moritz

RICCARDO RAVO **RUTH STEIDLE**
1968, Kaufmann 1965, Kauffrau

ADRIAN LOMBRISER **KARIN METZGER BIFFI** **BEAT MUTSCHLER** **FRIITZ NYFFENEGGER** **FRANCESCO STAZZONELLI**
1971, Leiter Betrieb 1970, Unternehmerin 1964, Kaufmann/ Geschäftsführer 1961, dipl. Treuhandexperte 1971, Unternehmer

GEMEINSAM FÜR EIN ST. MORITZ

Diskutieren Sie mit uns!
Gerne laden wir Sie zum Kandidaten-Apéro ein, am Mittwoch, 31.10.2018 um 19 Uhr ins Restaurant Sonne. Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch.

CVP

«Es ging so richtig ans Herz»

Die Finissage zur Ausstellung der «Herzens-Wochenblätter» von Niccel und Emil Steinberger setzte den Schlusspunkt über die erste Herzwoche von Santasana St. Moritz. Für die Organisatorin Aja Hugentobler fand die Veranstaltungsreihe damit einen krönenden Abschluss und ging «so richtig ans Herz».

JON DUSCHLETTA

Ein ungleiches Künstlerpaar, ein weisses Blatt Papier und eine Woche Zeit. Seit 18 Jahren zeichnen und malen Niccel und Emil Steinberger jede Woche ein sogenanntes Wochenblatt. Heisst, jeweils montags liegt bei ihnen ein leeres Blatt im Format 40 mal 50 Zentimeter auf dem Arbeitstisch. Ohne sich vor oder während des Entstehungsprozesses thematisch oder stilistisch abzusprechen, zeichnen und malen sie strikte einzeln und abwechselungsweise am Wochenblatt. Sie fügen dem, was schon auf dem Papier ist, etwas bei, ergänzen einen vom Partner begonnenen künstlerischen Gedanken oder geben dem Bild eine gänzlich neue Wendung. Am Sonntagabend signieren sie schliesslich das Wochenblatt und legen es dann gemeinsam zu den anderen Zeichnungen in eine Schublade.

Nur einmal in all dieser Zeit haben sie ihren Vorsatz völliger thematischer Ungebundenheit über Bord geworfen und ein ganzes Jahr lang nur Herzbilder gemalt. Entstanden sind so über 50 Herzens-Wochenbilder, von welchen der grösste Teil bis letzten Samstag im Forum Paracelsus in St. Moritz im Rahmen der Herzwoche von Santasana St. Moritz ausgestellt war.

Herzhaft gelacht im Forum

Am Samstag, nur wenige Stunden vor der Finissage, genossen es der mittlerweile 85-jährige Schweizer Kabarettist, Schriftsteller, Schauspieler, Regisseur und Zeichner und seine über 30 Jahre jüngere Frau Niccel, noch einmal und in aller Ruhe die inspirierenden Ambiance des Forum Paracelsus aufzusaugen. Begleitet wurden sie von der Organisatorin der Herzwoche, Aja Hugentobler.

Dabei wurde wie selbstverständlich viel und herzlich gelacht. Kein Wunder, ist lachen doch Emils Lebens-



Ein Herz und eine lachende Seele: Niccel und Emil Steinberger in der am Samstag zu Ende gegangenen Ausstellung ihrer «Herzens-Wochenblätter» im Forum Paracelsus in St. Moritz.

Foto: Jon Duschletta

elixier, und auch das Markenzeichen von Niccel Steinberger schlechthin. Sie bietet Lachseminare und Vorträge an, hat in München und Bayreuth Theaterwissenschaften und interkulturelle Germanistik studiert und später ihre Magisterarbeit zum Thema «Das Lachen und Weinen des Clowns» geschrieben. Zwei Monate hat sie 1987 als Serviertochter in Samedan gearbeitet, aber das nur so nebenbei.

Auf dem Durchgang durch die Ausstellung sagt Niccel Steinberger zum Entstehungsprozess der Wochenblätter: «Eine der ganz wenigen Regeln lautet, dass wir uns während des Entstehungsprozesses nicht darüber austauschen, wer was und weshalb tut. Jeder macht, was ihm gerade in den Sinn kommt und

was das Gefühl vorgibt. Dabei versuchen wir natürlich beide, das Bild des anderen nicht zu zerstören.»

Verständlich, wie aber schaffen es die beiden, die Bilder nicht zu überladen, das Papier nicht randfüllend zu bemalen? Emil Steinberger lacht und sagt: «Es ist nicht zuletzt eine Zeitfrage. Wir haben ja auch noch anderes zu tun und können nicht stundenlang an einem Bild malen.» Neues? «Ja, beispielsweise an einem neuen Bühnenprogramm schreiben», verrät Niccel mit einem herzlichen Blick auf Emil. «Wer sich ergänzt, muss kein grosser Zeichner sein», sagt sie später noch und fügt an, «Emil ist übrigens sehr gut im Schättele», also im Schatten malen. «Das ist aber auch sehr wichtig

für das Bild», antwortet dieser ernst und mit grossen Augen – gerade so, als stünde er im Scheinwerferlicht einer Bühne.

Erfolgreiche erste Herzwoche

Niemand habe im Voraus so richtig abschätzen können, was auf die Organisatoren der ersten Herzwoche in der Oberegadiner Höhenlage zukomme. Das sagte die Gastgeberin Aja Hugentobler von Santasana St. Moritz, dem Zentrum für ambulante Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen am Samstag rückblickend.

Aus medizinischer Warte gesehen, ist die Antwort schnell gegeben. Fünf Teilnehmer zwischen 50 und 91 Jahren nah-

men aktiv an der Herzwoche Anfang Oktober teil. «Dabei galt es abzutasten, wer welche Probleme und welche Bedürfnisse hatte, wer wo helfen und wer wie ins Konzept der Herzwoche eingebunden werden konnte», so Aja Hugentobler.

Ausgehend vom Welt-Herz-Tag am 29. September hielt die Herzwoche neben dem medizinischen Präventionsangebot eine ganze Palette an Begleitveranstaltungen bereit. Diese reichten vom Eingangsreferat des Chefkardiologen des Kantonsspital St. Gallen, Hans Rickli, über weitere Fachvorträge, Musikdarbietungen oder einer «Reflexion der Stille» am Ufer des Stazersees bis eben hin zur Ausstellung «Herzens-Wochenblätter» von Niccel und Emil Steinberger im Forum Paracelsus.

Leserforum

Gutgläubig

Das Schlimmste, was einer Gemeinschaft passieren kann, ist Korruption, die von den Wählern mit gutgläubigem Schulterzucken durchgewunken wird. Korruption ist in der Schweiz ein Tabu-Wort, und auch wenn sie bei uns nicht mit Pistolen oder Koffern voller Banknoten stattfindet, ist sie doch viel verbreiteter, als wir es wahrhaben wollen. Post, RUAG, Bauvergaben und andere Skandale sind offenkundig geworden, weil Medien aus dem Schatten herausgetreten sind. Man glaubte zuvor, mit Zurückhaltung und Diskretion könne man Polarisierung vermeiden, das Gegenteil trat ein. Wenn Urs E. Schwarzenbach, der soeben für unvorstellbar gigantische Geldsummen endgültig vom Bundesgericht verurteilt wurde, dann muss uns das aufwecken. Wenn dieser im erschreckend korrupten afrikanischen Staat Liberia selbst oder im Auftrag ein Wettbüro für Pferderennen unterhielt, wenn dieser sich überall, in unzähligen Firmen und Institutionen mit grosszügigen Spenden be-

liebt macht, ist das vielleicht zwar legal. Wenn aber niemand daran offen Zweifel übt, dann ist das deshalb so gefährlich, weil diese schulterzuckende Akzeptanz kaum mehr wegzubringen ist. Wenn ein solcher Tycoon lokal mit unzähligen Interessen vernetzt ist, wird er Freude haben, wenn jemand aus seinem Umfeld in eine lokale Behörde gewählt wird. Eine sehr heikle Behörde ist die Geschäftsprüfungskommission GPK.

Diese muss von sich aus mit wirklich unabhängigen Mitgliedern, ganz im Stillen, nicht nur die Geldflüsse, sondern auch die politischen Vorgänge kontrollieren. Angestellte von Herrn Schwarzenbach sollten sich nicht in solche Behörden wählen lassen. Im Weiteren muss erwogen werden, ob der Vertrag mit Herrn Schwarzenbach am Flughafen gekündigt werden müsste. Gott sei Dank haben wir es damals verhindert, dass ihm die Flugplatzebene fast verkauft beziehungsweise geschenkt worden wäre.

Hansjörg Hosch, Celerina

Das neue Pferdesportzentrum in Champfèr ist wichtig für die Region! St. Moritz zeigt es mit der neuen Besetzung des Gemeindepräsidenten und des Gemeindevorstandes. Wir sind innovativ... Leider ist es nicht so einfach, hier im Engadin Neuerungen und coole Projekte durchzubekommen. Immer wieder verhindern einzelne Personen das Entstehen von Projekten, welche der ganzen Region Aufschwung geben würden. So leider auch im Bezug auf das Pferdesportzentrum in Champfèr.

Seit 15 Jahren nun schon kämpft das Ehepaar Hossmann für diese neue Anlage. Die Region hat ein Anrecht darauf, dass eine neue Tierarztpraxis mit zeitgemässer Infrastruktur erbaut werden kann und somit allen einheimischen Haus- und Nutztieren sofort und mit der passenden Ausstattung geholfen werden kann.

Der Verein tiergestützte Pädagogik bekäme eine Lokalität, um sichere, kinderfreundliche und tiergerechte Therapien

Tiergestützte Pädagogik

anbieten zu können. Dies unabhängig von Wetter und Jahreszeit. Die Engadiner Temperaturen lassen gerade im Winter keine Therapie im Freien zu.

Tiergestützte Pädagogik, was ist das: Die Mensch-, Pferde- und Hundetherapie setzt sich aus der Methode des heilpädagogischen Reitens der Schweizer Gruppe für therapeutisches Reiten (SGTR) sowie der Lehre des I.E.T. in Zürich zusammen.

Die heilpädagogische Arbeit eignet sich für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit geistigen/körperlichen Einschränkungen, Bewegungsauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten, Teilleistungsschwächen oder Verhaltensauffälligkeiten. Tiere «bewegen» uns, sie leben ganz in der Gegenwart und sind frei von Vorurteilen. Durch ihr feines und sensibles Wesen reagieren sie auf unser Verhalten und unsere Körpersprache unvoreingenommen.

Damit sich Tiere und Klienten gleichermaßen wohlfühlen können, ist ei-

ne Reithalle existenziell. St. Moritz nennt sich die Pferdestadt: Es finden etliche Pferdeanlässe statt, jedoch hat kein Tourist oder Einheimischer die Möglichkeit, zwischen St. Moritz und Maloja reiten zu gehen. Mit der Schliessung der Hossmann Stallungen AG würde auch das Angebot des Pferdetrekings für jedermann verloren gehen.

Mit Julie Hossmann hat das Oberegadiner eine Top-Reitlehrerin, welche in einer Reithalle einen ausgezeichneten Reitunterricht bieten kann.

Das Pferdesportzentrum Champfèr ist ein Gewinn für alle welche im Engadin leben. Direkt oder indirekt. Der Verein tiergestützte Pädagogik steht voll und ganz hinter dem Projekt und hofft auf den gesunden Menschenverstand. Bitte geschätzte Beschwerdeführer, ziehen Sie die Anfechtung des Regierungsbeschlusses zurück und seien Sie ein Teil vom innovativen Oberegadiner.

Corina Bormann, St. Moritz, Verein tiergestützte Pädagogik

«Im Engadin ist die Woma nicht mehr wegzudenken»

Seit 30 Jahren verkauft das Möbelhaus Woma in Samedan Inneneinrichtungen. Im Interview erinnert sich Geschäftsführer Max Gygax, wie damals alles begann, und er zeigt auf, wie sich der Möbelmarkt in all den Jahren verändert hat.

MIRJAM BRUDER

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Herr Gygax, die Woma Möbel AG feiert in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum. Wie war es damals, als Sie 1988 das Möbelhaus eröffneten?

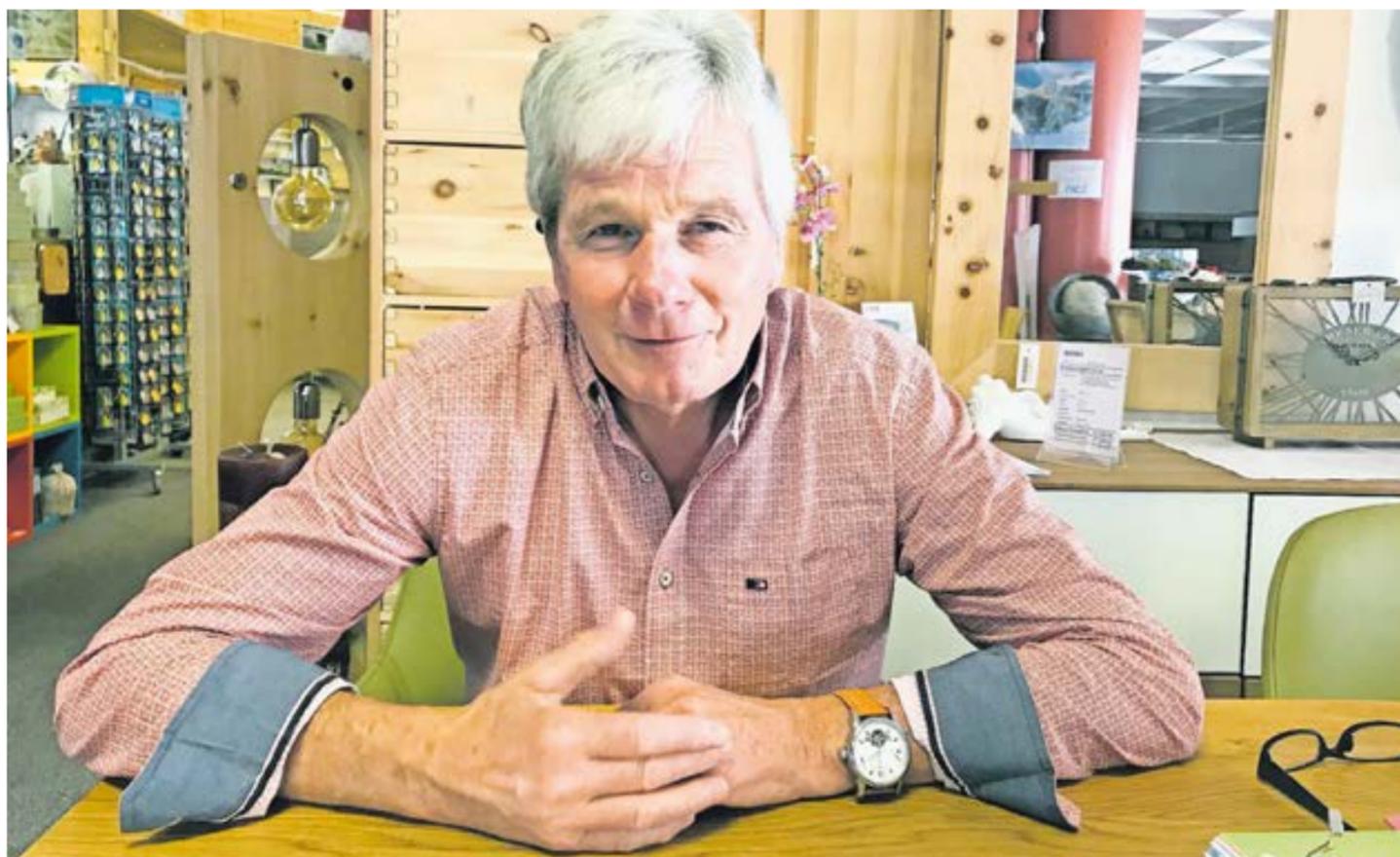
Max Gygax*: Der Grundgedanke zu der Zeit war, vor allem für junge Leute günstige Möbel anbieten zu können. Deshalb war die Woma noch ein sogenannter Mitnahmemarkt. Die Einrichtung war dementsprechend. Es sah eher aus wie in einem Lager mit vielen Gestellen. Mit der Zeit habe ich mich dann doch gefragt, ob ich dies weiterhin verantworten kann.

Was haben Sie verändert?

Auf jeden Fall bieten wir heute Möbel in einer besseren Qualität an. Wir sind auch in eine Einkaufsgruppe eingetreten. Dies ermöglicht uns, gemeinsam kostengünstiger einzukaufen. Und dann haben wir das gesamte Geschäft wohnlicher eingerichtet, wie es in einem Möbelgeschäft sein sollte. Darüber hinaus bieten wir die gesamte Dienstleistung an - von der Lieferung über die Montage bis zur Entsorgung. Im Engadin ist die Woma nicht mehr wegzudenken.

Der Möbelmarkt hat sich in den vergangenen 30 Jahren ganz grundsätzlich stark gewandelt. Was beeinflusst die Woma am meisten?

Ganz klar das Online-Geschäft, das einen äusserst negativen Einfluss hat. Oftmals lassen sich Kunden bei uns beraten, nehmen sogar Stoffmuster von Sofas mit und bestellen die Ware dann



Max Gygax, Geschäftsführer der Woma Möbel AG, würde jederzeit wieder ein Möbelgeschäft eröffnen. Auch wenn es in der heutigen Zeit ganz und gar nicht einfach ist, ein solches Unternehmen zu führen.

Foto: Mirjam Bruder

über das Internet. Vor allem junge Leute zeigen dieses Einkaufsverhalten.

Welche Rolle spielen andere, grosse Einrichtungsgeschäfte wie beispielsweise Ikea?

Wir profitieren immer wieder davon. Teilweise rufen Leute an, weil beim gekauften Möbelstück einige Schrauben fehlen. In diesem Fall bieten wir unseren Dienstleistungsservice an und stellen die Möbel fertig zusammen. Wir denken uns dabei: Vielleicht kauft der Kunde dann beim nächsten Mal bei uns ein, weil er unseren umfassenden Service schätzt. Da sehen wir unsere Chance.

Wie behauptet sich die Woma in diesem sehr schwierigen und kompetitiven Umfeld?

Als damals der Euro stark an Wert verloren hat, ist unser Umsatz beinahe um die Hälfte eingebrochen. Das waren sehr harte Jahre. Wir mussten Personal abbauen, um Geld einzusparen. Das letzte Jahr verlief wieder etwas besser, und in diesem Jahr sind wir auf Kurs, sodass wir vermutlich in etwa wie im letzten Jahr abschliessen werden.

Pfister Immobilien AG und die Migros Ostschweiz realisieren in Samedan eine Geschäftsüberbauung für Detailhandel,

Tankstelle und Restaurant mit Tiefgarage. Bereitet Ihnen dieses Projekt Bauchschmerzen?

Ganz und gar nicht. Diese Überbauung wird das Gebiet Cho d'Punt beleben. Davon versprechen wir uns einiges mehr an Kundschaft. Vielleicht kommen sogar die Unterengadiner und Münstertaler ins Engadin, um im Migros einzukaufen und schauen dann auch bei uns vorbei.

Sie sind 65 Jahre alt. Ist die Nachfolgeplanung ein Thema?

Ja, damit beschäftige ich mich seit längerem. Mein Sohn und meine Tochter

leben im Unterland. Sie werden nicht ins Engadin zurückkommen und die Woma übernehmen. Es zeichnet sich jedoch eine gute Lösung einer Geschäftsübernahme ab. Mein grosser Wunsch wäre es, dass dieses Geschäft auch in Zukunft so weitergeführt wird wie bisher.

* Max Gygax ist gelernter Schreiner und Geschäftsführer der Woma Möbel AG in Samedan.

Das 30-jährige Jubiläum feiert die Woma Möbel AG am Samstag, 27. Oktober von 10.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag, 28. Oktober von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Junioren Top – Engiadina zieht davon

Eishockey Beim Eishockey-Nachwuchs setzte der CdH Engiadina am Wochenende seine Siegesserie fort. Die Unterengadiner gewannen am Sonntag beim vorgängig hartnäckigsten Verfolger Dübendorf nach einem 1:3-Rückstand noch mit 4:3 Toren und sind weiter verlustpunktlos an der Tabellenspitze. Sechs Zähler vor dem Zweiten SC Herisau. Die Appenzeller gewannen beim EHC St. Moritz knapp mit 3:2 Toren. Die Oberengadiner lagen in ihrem ersten Heimspiel der Saison zwischenzeitlich 0:3 zurück, kamen bis auf ein Tor heran, doch zum Ausgleich reichte es nicht mehr.

Spielfrei war am letzten Wochenende die Novizen-A-Kombination Engiadina/St. Moritz. In der Mini-A-Promotionsklasse verlor der EHC St. Moritz beim HC Thurgau Lions mit 1:8. Die Engadiner

belegten nach sechs Runden mit sechs Punkten den 7. Platz. In der Mini-A-Kategorie verlor Engiadina auch seine zweite Partie, diesmal bei Glarus mit 5:8.

Unterschiedlich die Erfolgsquote bei den Moskito A: Der EHC St. Moritz blieb auch im fünften Spiel ohne Punktverlust, er siegte im Vorarlberg gegen Lustenau mit 8:2 Toren und liegt punktgleich mit Leader Dornbirn auf Platz 2. Der CdH Engiadina unterlag eben diesem Dornbirn mit 1:16 und belegt nach sieben Spielen mit drei Zählern Platz 8. (skr)

Junioren Top Ostschweiz, die letzten Resultate: Dübendorf – Engiadina 3:4; St. Moritz – Herisau 2:3; Weinfelden – Eisbären St. Gallen 1:5. Der Zwischenstand der Qualifikationsphase (14 Spiele bis Weihnachten): 1. CdH Engiadina 7 Spiele/21 Punkte; 2. SC Herisau 7/15; 3. EHC Dübendorf 7/12; 4. EHC Illnau-Effretikon 6/10; 5. EHC St. Moritz 7/9; 6. HC Eisbären St. Gallen 6/6; 7. HC Prättigau-Herrschaft 5/3; 8. SC Weinfelden 7/2.

Trailcenter für Mountainbike in Ftan

Graubünden Die Regierung genehmigt die am 21. Mai 2017 von der Gemeinde Scuol beschlossene Teilrevision der Ortsplanung.

Zur Förderung des Mountainbike-Angebots in der Feriendestination Engadin Scuol kann damit in der Fraktion Ftan ein Mountainbike Trailcenter errichtet werden. Dieses setzt sich aus einem rund acht Hektaren grossen Skillpark im Waldgebiet oberhalb des Hochalpinen Instituts sowie aus den

zuführenden Mountainbikerouten zusammen.

Der geplante Skillpark soll aus Bike-trails mit verschiedenen Übungselementen und Hindernissen bestehen. Von den Bergbahnanlagen der Pencilarar Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent führen Mountainbikerouten zum geplanten Skillpark.

Das bestehende Bikeangebot in der Region soll mit diesem attraktiven Angebot gestärkt werden. (staka)

Veranstaltung

Expo Valposchiavo – mehr als ein Schaufenster

Poschiavo Vom 31. Oktober bis am 4. November findet die 16. Ausgabe der Gewerbeausstellung der Valposchiavo statt. Es wird lokales Handwerk und Gewerbe mit dem Motto «Tra realtà e leggende» («Zwischen Wirklichkeit und Legenden») ins Schaufenster gestellt. Der

Schauplatz der diesjährigen Ausstellung ist das Centro Tecnologico del Legno direkt am Bahnhof von Poschiavo. Das Wirtschaftsleben der Valposchiavo zeichnet sich durch seine Dynamik und die Qualität seiner Produkte und Dienstleistungen aus. Aber die Expo Valpo-

schio ist mehr als ein Schaufenster des lokalen Gewerbes. Auf dem Programm stehen in den fünf Tagen auch Kabarett-Einlagen, Konzerte und Vorträge zu verschiedenen Themen. (Einges.)

Infos: www.expovalposchiavo.ch

Transviamala Run & Walk

Laufsport Vergangenes Wochenende fanden der 17. Transviamala Run & Walk und der 5. Transruinalta Trailmarathon mit verschiedenen Distanzen in Run und Walk statt. Mit fast 2400 Läuferinnen und Läufern die grösste Laufveranstaltung im Kanton Graubünden. Diverse Engadiner Läufer erzielten beachtliche Rangierungen und Resultate.

Marlies Mehli aus St. Moritz wurde im Transruinalta Curta Rennen (Kat. D3) hervorragende Zweite. Stefan Schmuki aus La Punt landete auf dem 9. Rang in der Kategorie H2 Transruinalta Curta, den 51. Rang in der Kategorie H1 Trans-

ruinalta Curta belegte Mathias Horsch aus Zuoz. Über die Originaldistanz von 42 Kilometer von Ilanz nach Thusis beendeten die La Punterinnen Irene Schett und Gabi Moggi ihre Einsätze auf dem 13. beziehungsweise dem 38. Kategorienrang. Tim Mutschler aus St. Moritz belegte in der Kombination Transruinalta und Transviamala den 27. Overallrang. Zum ersten Mal nahm Svenja Ammann aus Tarasp teil und belegte im Transviamala Curta Rang 60. Ladina Ammann, ebenfalls aus Tarasp, erreichte in der Curta da Juniors den 12. Schlussrang. (Einges.)

Premiere für den FC Celerina 1

Fussball Erstmals in dieser Saison ist der FC Celerina 1 ohne Treffer geblieben. Das Auswärtsspiel beim US Danis-Tavanasa 1 endete torlos 0:0. In der dritten Liga verlor Valposchiavo Calcio 1 beim FC Ems 1 mit 0:2. In der fünften

Liga gewann der CB Scuol 1 beim FC Lenzerheide Valbella 1 mit 3:1, der FC Celerina 2 verlor sein Heimspiel gegen die AC Bregaglia 1 mit 1:2, und Valposchiavo Calcio 2 schickte den CB Surses 2 mit einem 5:1 nach Hause. (dz)

Wahforum St. Moritz

Für Martin Berthod

Der Tourismus ist der Lebensnerv von St. Moritz. Wenn wir in eine neue Ära eintreten, ist es wichtig, dass wir im Gemeindevorstand einen Vertreter mit Erfahrung und Know-how im Tourismus haben – jemanden, der unsere Gäste und Partner kennt. Jemanden, den auch unsere Gäste und Partner kennen. Eine Person, die weiss, was es braucht und die Fähigkeit hat, pragmatisch «zu liefern». In Martin Berthod haben wir einen Kandidaten, der St. Moritz jahrelang selbstlos Loyalität und Dienst geleistet hat.

Ganz einfach: Wir sollten begeistert sein, dass er sich für den weiteren öffentlichen Dienst angeboten hat und ihn ohne zu zögern zum Gemeindevorstand wählen. John Webster, St. Moritz



SCOUOLA DA SCUOL



No eschan fich trists da la mort da nossa chara

Larissa Caviezel

4 settember 2004 – 21 october 2018

Tü ans mancast Larissa. No at tgnaran adüna in buna memoria e'ns algordain al bel temp cha no vain pudü passantar cun tai.

Als confamiliars condolaina da cour.

SCOUOLA DA SCUOL
Tia classa, conscolaras e conscolars,
tias magistras e teis magisters e tuot
il persunal da la scoula



*Wir wollen nicht traurig sein,
dass wir dich verloren haben,
sondern dankbar sein,
dass wir dich gehabt haben.*

Todesanzeige und Danksagung

Larissa Caviezel

4. September 2004 – 21. Oktober 2018

Für uns alle unfassbar und viel zu früh, wurde unsere geliebte Larissa plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Traueradresse:
Familie
Jolanda und Daniel
mit Romina Caviezel
Sotchà Dadaint 653
7550 Scuol

In stiller Trauer:
Jolanda und Daniel Caviezel-Frances-chini
mit Romina
Ernestina und August Frances-chini
Hortenzia und Alfred Caviezel
Marina Frances-chini und Gian Zanchetti
Linard Frances-chini
Catjana und Sven Mühlebach-Caviezel
mit Aminah und Yannick
Cornelia Valentin und Dumenic Lorenzetti
Tanja Pfranger mit Gian Luca und Leonie
Lourdes und Martin Pfranger
mit Elias und Samuel
sowie Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Samstag, dem 27. Oktober 2018 in der Reformierten Kirche in Scuol statt. Um 13.30 Uhr Eintreffen in Plaz, Scuol-Sot.

Grosser Dank an den Ersthelfer von Chiavenna und das Rettungsteam von Bergamo.

Im Sinne der Verstorbenen bedenke man das Kinderspital Zürich, FZK,
IBAN CH69 0900 0000 8705 1900 2, Projektnummer: 10104



*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und
der Atem zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um sie
und schenke ihr seinen Frieden.*

Todesanzeige

Savina Walther-Imperial

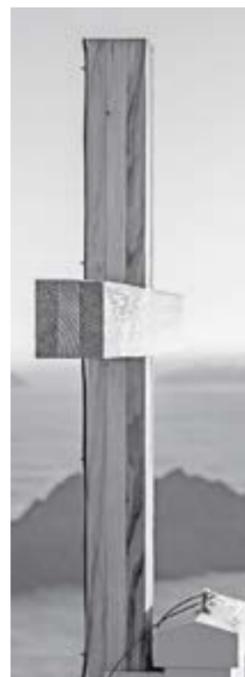
24. Januar 1926 – 23. Oktober 2018

In den Morgenstunden des heutigen Dienstags ist unsere liebe Mamma, unsere Schwiegermutter, unsere nona, unsere tata nach langer schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen. In tiefer Dankbarkeit und traurig nehmen wir Abschied.

Traueradresse:
Erbengemeinschaft
Savina Walther-Imperial
c/o Marco Walther
Via Surpunt 27
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:
Marco und Anita Walther mit Familien
David und Patrizia Walther mit Familien
Giacinta Walther mit Familien
Peter Scheidegger mit Familien
Sonja Gross mit Familien

Der Trauergottesdienst findet am Samstag, 27. Oktober 2018, um 14.00 Uhr in der katholischen Kirche in Valchava statt. Anschliessend wird die Urne im Ortsfriedhof beigesetzt.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Falls Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA





Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Sehr erfreuliche Sommersaison

Bergbahnen Auch wenn die Sommersaison noch nicht ganz vorbei ist, zeichnet sich bereits jetzt ab: Die Schweizer Seilbahnen blicken auf einen erfreulichen Sommer zurück. Sowohl die Gästezahlen (+18,7 Prozent) als auch der Umsatz aus dem Personentransport (+14,4 Prozent) lagen per Ende September über dem Vorjahr. Dies zeigt das Saison-Monitoring von Seilbahnen Schweiz (SBS).

Besonders erfreulich sei, dass alle Regionen zugelegt hätten, schreibt der Verband in einer Mitteilung. Den höchsten Gästezuwachs verzeichnen die Waadtländer und Freiburger Alpen (+53 Prozent), die Ostschweiz (+24,1 Prozent) und Graubünden (+19 Prozent).

Die erfreuliche Entwicklung des Sommergeschäfts habe drei Hauptgründe: Zum einen profitierten die Ausflugsziele in den Bergen vom aussergewöhnlich schönen und warmen Wetter. Positiv hat sich auch der etwas schwächere Schweizer Franken ausgewirkt – Ferien in der Schweiz sind für ausländische Gäste dadurch entsprechend günstiger geworden. Und drittens zeigt die Angebotsstrategie der Bergbahnen ihre Wirkung, da viele Bahnen seit einigen Jahren verstärkt auf den Ganzjahrestourismus setzen. Sie investieren gezielt in Sommer- und Herbstangebote, etwa in Bike-Trails, Wasserspielwelten, Erlebnisgastronomie, Kulturfestivals oder auch in spektakuläre Hängebrücken und Aussichtsplattformen.

Auch wenn das Sommergeschäft seit Jahren wächst: Der Winter wird auf absehbare Zeit für die Schweizer Seilbahnen die eindeutig wichtigste Saison bleiben. Denn noch immer erwirtschaftet die Branche rund Dreiviertel des Jahresumsatzes im Winter. Im Winter kauft ein Gast in der Regel eine Tages- oder Mehrtageskarte, im Sommer jedoch meist nur Einzelfahrten. Die Wertschöpfung pro Gast ist für die Seilbahnen im Winter somit ungleich höher. (pd)

Veranstaltung

Buchvernissage im Nationalpark

Zernez Am Mittwoch, 31. Oktober, findet um 19.00 Uhr im Auditorium Schlossstall des Schweizerischen Nationalparks in Zernez eine Buchvernissage statt. Heinrich Haller, Direktor des Schweizerischen Nationalparks, tritt im Herbst 2019 in den Ruhestand. Das in der Reihe «Nationalparkforschung in der Schweiz» im Verlag Haupt erschienene Buch «Am Puls der Natur» handelt vom breiten Spektrum an Themen, Aufgaben und Konflikten, mit welchen der Schweizerische Nationalpark und sein Direktor im Lauf der Jahrzehnte konfrontiert waren und sind. Der Band enthält Beiträge von Autorinnen und Autoren verschiedenster Disziplinen. Es geht um Wissenschaft und Forschung, Politik und Gesellschaft sowie um die Person des scheidenden Direktors. Die Buchvernissage umfasst eine Würdigung, musikalische Einlagen, Videosequenzen, Gespräche (moderiert durch Andreas Moser von SRF Netz Natur) und einen anschließenden Aperitif. Der Eintritt ist frei. (Einges.)



Fleissig beim Wintervorrat anlegen

Der Biber hat sich schon seit längerem mit der Zitterpappel beschäftigt. Sehr intensiv benagte er den 13 Meter langen Baum mit einem Durchmesser von 40 Zentimetern erst in den letzten sechs Tagen. In der Nacht von Montag auf Dienstag hat er die Zitterpappel dann zum Umfallen gebracht. Ein Biber kann nicht klettern, und so ist das Fällen von Weichhölzern die einzige Möglichkeit, an Äste und zarte Rinde zu gelangen. Dies geschieht meistens im Spätherbst bis Januar. Das Nagetier frisst die Rinde, Knospen und Blätter. Die Äste transportiert der Biber ab

und benutzt sie für den Dammbau, für die Errichtung von Biberburgen oder bringt sie in sein Depot für den Winter. Der Stamm des Baumes bleibt so liegen und wird dann eventuell nach und nach vom Biber verarbeitet. Auf den Wald hat die Arbeit des Bibers keine Auswirkungen, sagt Wildhüter Thomas Wehrli. Weichhölzer wie die Zitterpappel wachsen schneller als der Biber sie fressen kann. Er bittet auch, den Biber nicht bei seiner Arbeit zu stören, sodass er in Ruhe seinen Wintervorrat anlegen kann. (lb)

Fotos: Gabi Grob

WETTERLAGE

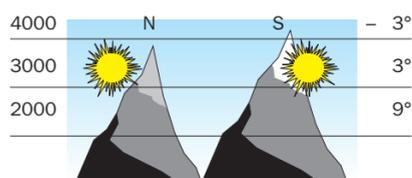
Die stürmische Nordwestströmung über den Alpen wird nach Osteuropa abgedrängt. Ein Hoch über dem Atlantik dehnt sich in unsere Richtung aus und bringt Südbünden das stabile und milde Herbstwetter zurück.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Hochdruckeinfluss, es bleibt nordföhnig! Der stürmisch-böige Wind von gestern gehört bereits der Vergangenheit an, doch gerade in den nach Norden zu offenen Südtälern kann der föhnlige Nordwind nach wie vor bis in die Tallagen durchgreifen. Ansonsten sorgt eine deutliche Wetterbesserung für herbstliches Schönwetter. Am makellos blauen Himmel zeigt sich ganztags strahlender Sonnenschein. Die Temperaturen bewegen sich auf einem für die Jahreszeit ausgesprochen milden Niveau. Morgen Freitag klingt der Nordföhn endgültig ab, der Wind beginnt nachhaltig auf Südwest zu drehen.

BERGWETER

Abgesehen vom weiterhin lebhaftem bis kräftigem Nordwestwind auf den Bergen herrschen bis ins Hochgebirge hinauf beste Wander- und Tourenbedingungen. Dazu bleibt es auch auf den höchsten Berggipfeln für Ende Oktober ausgesprochen mild, die Frostgrenze liegt um 3500 Meter.



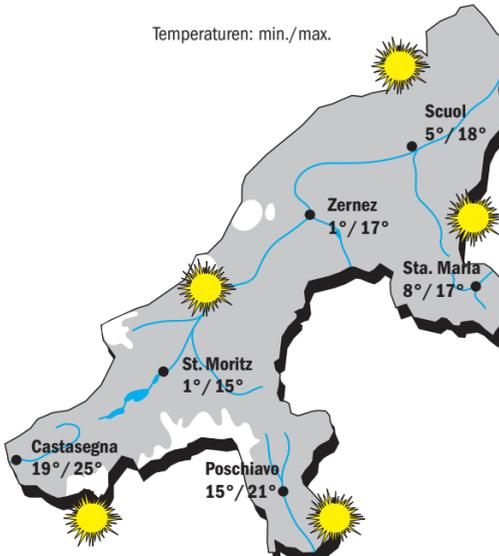
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	-	2° Buffalora (1970 m)	6°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	17°
Motta Naluns (2142 m)	4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-1 / 15	8 / 9	5 / 10

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-3 / 11	5 / 5	6 / 5

Neue Coop-Leitung

St. Moritz Albino Sterli hat die Leitung im St. Moritzer Coop «Bellevue» übernommen. Der 59-Jährige startete im Jahr 1991 seine Laufbahn im Unternehmen als Verkaufsleiter Metzgerei für die Region Graubünden. Zwischen 2005 und 2015 führte er in gleicher Funktion den Bereich Food/Non-Food der Region Ostschweiz-Ticino. Zuletzt war Albino Sterli Fachberater für Frischprodukte. Sein Vorgänger Sven Baier wechselte als Stellvertreter des Geschäftsführers zur Coop Shopping Arena nach St. Gallen. (Einges.)

Bachelor-Abschluss

Auszeichnung Mit Freude gratulieren wir unserem Aktuar Linus Peter zu seinem Abschluss, dem Bachelor in Politikwissenschaften an der Universität Zürich. Seine Bachelorarbeit zum Thema «National Institutions and Trust in Africa. Do national institutions foster trust on the subnational level?» wurde als eine der besten Arbeiten der Jahre 17/18 vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich ausgezeichnet. Zurzeit absolviert Linus Peter ein Praktikum beim Departement für Wirtschaft in Bern. (Einges.)